

SATHYA SAI – DER EWIGE GEFÄHRTE

eine Publikation der SSSIO – Band 3 – Ausgabe 4 – April 2024

GÖTTLICHE HERRLICHKEIT & BOTSCHAFT VON SRI SATHYA SAI

Nehmt euch fest vor, euer Herz zu läutern. Die Vergangenheit ist vorbei. Sie kann nicht zurückgebracht werden. Wenn ihr auf der Straße unterwegs seid, solltet ihr auf den Weg schauen, der vor euch liegt. Welchen Sinn hat es, nach hinten zu schauen? Es hat keinen Sinn, über die Vergangenheit zu grübeln. Die Zukunft wiederum ist ungewiss. Welche Garantie gibt es, dass ihr morgen noch am Leben sein werdet? Macht euch also keine Gedanken über eure Zukunft. Lebt in der Gegenwart. Es ist keine gewöhnliche Gegenwart. Sie ist allgegenwärtig, das heißt, sowohl die Vergangenheit als auch die Zukunft sind in ihr enthalten. Wenn ihr also die Gegenwart richtig nutzt, könnt ihr sicher sein, dass eure Zukunft sicher und beschützt ist.

Sri Sathya Sai Baba, 13. April 2002



GEWIDMET IN LIEBE UND DANKBARKEIT

BHAGAWAN SRI SATHYA SAI BABA

INHALT

LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS	
Sei frei: Transzendiere den Kreislauf von Geburt und Tod.....	3
GÖTTLICHE ANSPRACHE	
Wer ist Sathya Sai Baba - 1. Teil.....	11
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Die Suche nach Sai	17
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Ich habe meine Stärke in Dir gefunden	19
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Wie ich Sathya Sai Baba entdeckte	20
AUS DER GÖTTLICHEN SCHREIBMASCHINE	
Ich bin für die ganze Welt gekommen	25
HUMANITÄRER DIENST	
Große Hoffnungen durch kleine Häuser.....	26
DIE GESCHICHTE DER WOHNSTATT VON SAIS LIEBE	
Sai Prema Nilayam.....	29
RUHM DER WEIBLICHKEIT	
Interviews - Innerviews - mit Sathya Sai.....	34
VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN	
Sais ideale Junge Erwachsene.....	38
SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG	
Sathya Sai Schule in Paraguay	41
SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG	
Beiträge von Kindern.....	43
SSSIO ONLINE	
Veranstaltungen und Websites.....	44



IMPRESSUM DES ORIGINALS

Volume 3 · Issue 4 · April 2024 · ISSN 2831-6908 (Online) · ISSN 2831-6916 (Print)

Copyright © 2024 Sri Sathya Sai World Foundation Arcadia, California, USA

The views and opinions expressed in the articles in this publication are solely those of the authors and do not reflect or imply in any manner expressed, construed, or otherwise the opinions of the editor or publisher. All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or used in any manner without the prior written permission of the copyright owner. To request permissions, please contact the publisher at info@sathyasai.org

Editor: Dr. Narendranath Reddy · Published by: Sri Sathya Sai International Organization

LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS

Sei frei: Transzendiere den Kreislauf von Geburt und Tod

BHAJA GOVINDAM - TEIL 3

Wir sind gesegnet und vom Glück begünstigt, die Zeitgenossen des Paripūrṇa Avatars (perfekte Manifestation Gottes in menschlicher Form) des Kali Yugas (die jetzige Periode, das ‚Zeitalter der Dunkelheit‘, charakterisiert durch Unwissenheit), Bhagawan Sri Sathya Sai Babas, zu sein. Sein „Herabsteigen“ geschieht für das „Aufsteigen“ der Menschen, damit wir unsere eigene, innewohnende Göttlichkeit erkennen. Aus unendlichem Mitgefühl hat Er eine schöne Form mit einem süßen Namen angenommen und spielt ein göttliches Spiel (Līla), damit wir mit der Göttlichkeit interagieren können, die jenseits von Namen, Form, Zeit, Attributen und Kausalität ist.

Lasst uns, während wir das Ārādhana Mahotsavam (die Feier der irdischen Anwesenheit von Baba) im April 2024 in allen Sri Sathya Sai Zentren auf der Erde feiern, unsere Dankbarkeit Baba gegenüber ausdrücken, für Seine Liebe, Seine Gnade, Seine Segnungen und Seine Führung, mit der Er uns überschüttet hat. Er ist unser Ewiger Gefährte, der uns für unsere Erlösung mit Geschenken gesegnet hat:

- Sein süßer Name: Seinen süßen, göttlichen Namen zu rezitieren, schenkt den Devotees Freude und heiligt wahrhaftig ihre Leben.
- Seine schöne Form: Über Seine unvergleichliche, schöne Form zu

kontemplieren, schenkt Glückseligkeit und bringt uns der Befreiung näher.

- Seine wunderbaren Līlas: Das Hören der Geschichten Seiner göttlichen Līlas (Sai Bhāgavatam) lässt uns das Körperbewusstsein vergessen und in göttlichem Bewusstsein leben.
- Seine universellen Lehren: Seine ewige und universelle Botschaft von bedingungsloser Liebe, der Essenz aller Religionen, gilt für alle, unabhängig von Rasse, Religion, Glauben, ethnischer Herkunft, Sprache und Kultur.
- Seine mitfühlenden Werke: Er hat Erziehungsinstitutionen, medizinische Einrichtungen und viele großmütige, humanitäre Dienste gegründet und Nahrung, Wasser und andere Bedarfsartikel zur Verfügung gestellt, um Not zu lindern.

Durch alle Seine Werke macht Er das größte Geschenk - Er befreit die Menschheit von der Unwissenheit, der falschen Identifikation mit dem Körper, dem Geist und dem Intellekt und lässt sie den Drang verspüren, nach der Identifikation mit dem, was sie wirklich sind, dem Selbst oder dem Atman, zu streben. Die Sri Sathya Sai Internationale Organisation (SSSIO), die seit 1969 (dem Jahr ihrer Gründung) von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba geleitet und genährt wurde, bietet auch weiterhin Möglichkeiten an, an verschiedenen spirituellen, devotionalen und dienenden

Aktivitäten in 115 Ländern auf dieser Erde teilzunehmen, die auf Swamis Lehren basieren.

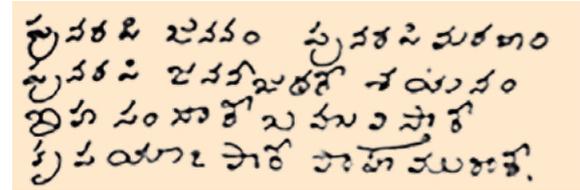
Überwinden des Kreislaufs von Geburt und Tod

Der große advaitische Meister, Adi Shankaracharya, hat uns mit dem wunderbaren Werk, dem Bhaja Govindam, beschenkt, das den Weg spiritueller und devotionaler Praktiken umreißt, um Befreiung zu erlangen. Unser geliebter Swami hat im Jahre 1973 eine Serie an Vorträgen gehalten, in denen Er verschiedene dieser Verse näher erläutert hat. Im ersten Teil des Bhaja Govindams, dem Leitartikel in der Januarausgabe dieses Jahres (2024), haben wir besprochen, wie Swami erklärt, dass gute Gesellschaft eine Leiter zur Befreiung ist. Im zweiten Teil des Bhaja Govindams, in der Februarausgabe, haben wir mitgeteilt, wie man Brahman (die ultimative Wirklichkeit) durch Selbstbefragung zusammen mit Gleichmut und göttlicher Vision erkennen kann. Im dritten Teil nun fokussieren wir uns darauf, wie wir den Kreislauf von Geburt und Tod überwinden können.

Der Grund, warum man geboren wird, liegt im vormals gelebten Karma (Handlungen in Gedanken, Worten und Taten). Während man ein menschliches Leben lebt, sammelt man Karma an. Eine karmische Balance wird durch den Tod nicht hergestellt, und daher, als Effekt des nicht aufgelösten Karmas, wird man wieder und wieder geboren. Adi Shankaracharya drückt dies sehr poetisch aus.

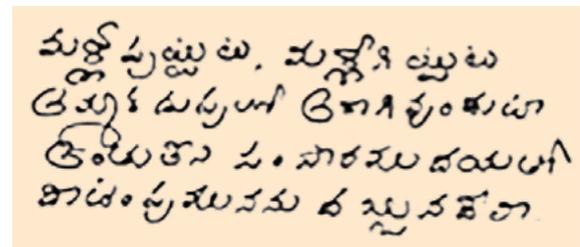
Bhagawan schreibt den originalen Sanskrit Shloka handschriftlich in Telugu und komponiert auch einen Shloka mit derselben Bedeutung in Telugu. Beide werden hier in Seiner göttlichen Handschrift dargestellt:

*Punarapi Jananam Punarapi Maranam,
Punarapi Jananī Jathare Shayanam, Iha
Samsāre Bahudustāre Kripayā'pare Pāhi
Murāre.*



పునరపి జన్మం పునరపి మరణం
పునరపి జన్మజుతహో నయనం
ఇహ సంసారో బహులసారో
కృపయాః పాఠో పాపములకే.

*Mallī Puttuta Mallī Gittuta Amma Kadupulo
Anagivunduta, Anthuleni Samsaramu
Dayatho Datimpumu Nanu Dabbuna Deva.*



మళ్లీ పుట్టుట. మళ్లీ గిట్టుట
ఆమ్మకడుపులో ఆమ్మ పుంకుటా
కొలుకొని సంసారముదములో
జాడంపుమునకు వస్తునకేలా

Wir sind wieder geboren worden, um wieder zu sterben und liegen immer wieder im Schoß der Mutter. Dieses Samsara (weltliche Leben) ist extrem schwierig zu überwinden. O Murāri (Lord Vishnu), Zerstörer des Dämons Mura, rette mich durch Dein unendliches Mitgefühl!

Wir sind alle in diese Welt hineingeboren worden aufgrund der Konsequenzen unseres früheren Karmas, welche die Ursache für unsere Geburt sind. Krishna erklärt dies sehr klar in der Bhagavad Gītā 2:27

*Jātasya Hi Dhruvo Mrityur Dhruvam Janma
Mritasya Ca, Tasmād Aparihārye'rthe Na
Tvam Shocitum Arhasi; Der Tod ist sicher für jemanden, der geboren wurde; und die Wiedergeburt ist unvermeidbar für jemanden, der stirbt. Darum solltet ihr nicht über das Unvermeidbare lamentieren.*

Dieser Kreislauf von Geburt und Tod charakterisiert zwei Aspekte dieser Welt - Vergänglichkeit und Kummer. Anityam Asukham Lokam Imam Prāpya Bhajasva Mām bedeutet, dass man den Herrn

verehren sollte, um erlöst zu werden, denn die Welt ist vergänglich und schenkt keine Freude. Krishna sagt auch, dass die Welt Duhkhālayam Ashāshvatam ist (ein Tempel der Sorgen und Vergänglichkeit).

Lord Buddha erkannte die vier edlen Wahrheiten, nachdem er intensive Bußübungen gemacht hatte. Die erste anerkennt genau diesen Aspekt der Welt.

- Die Welt ist voller Leiden.
- Leiden wird von ‚Tanha‘ oder Wunsch, Unwissenheit und Anhaftung hervorgerufen.
- Leiden kann vermieden werden, indem man die Ursache zerstört.
- Leiden kann beendet werden, wenn man den Achtfachen Pfad kennt und praktiziert: rechte Achtsamkeit, rechtes Sehen, rechtes Sprechen, rechtes Handeln, rechte Konzentration, rechtes Streben, rechtes Leben und rechtes Verstehen.

Auch Bhagawan Sri Sathya Sai Baba betont das Befolgen des Achtfachen Pfades als eine Möglichkeit, um Frieden und Glückseligkeit zu erlangen.

Der große Heilige Kabirdas sagt:



*Kabīra Jab Hum Paidā Hue, Jag Hamsā
Hum Roe, Aisī Karnī Kar Calo, Hum Hamse
Jag Roe.*

Kabīra, als du geboren wurdest, hast du geweint, während die Familie und die Freunde sich freuten. Lebe das Leben auf eine solche Weise, mit noblen Handlungen, dass, wenn die Zeit gekommen ist, um zu gehen, du lächelst, während die Familie und die Freunde weinen.

Der Tod ist für alle Wesen, die geboren wurden, unvermeidlich. Dies kann in der Kindheit, in der Jugend, im mittleren Alter oder im Alter geschehen. Man sollte wachsam sein und bereit, dem Tod jederzeit in die Augen zu sehen, indem man ein göttliches Leben lebt. Swami sagt, dass man zu Gott beten sollte, nicht bloß für ein langes Leben, sondern für ein göttliches Leben. Wir sind aufgrund unseres früheren Karmas geboren worden - das gute gibt gute Resultate und das schlechte gibt schlechte Resultate. So wie wir säen, so werden wir ernten. Wir sind alle geboren worden und unser einziges Ziel sollte sein, nicht wieder geboren zu werden!

Den üblen Kreislauf durchbrechen

Somit sind wir die Architekten unseres eigenen Schicksals. Wann immer die Früchte der Handlungen gut sind, erfährt man Freude. Andersherum erträgt man Schmerzen, als Effekt negativen Karmas. Darum ist das Leben eine Mischung aus Freude und Schmerz, Vergnügen und Sorgen. Um diesen Kreislauf von Geburt und Tod zu transzendieren, hat uns der Herr sechs klare Lösungen gegeben.

Selbstloses Dienen

Wann immer wir uns mit Handlung beschäftigen, sollten wir Nishkāma Karma tun - Handeln, ohne uns daran zu binden. Wir sollten unsere Handlungen und die daraus folgenden Früchte dem Herrn darreichen,

in der Überzeugung, dass Er der Handelnde ist. Wenn wir auf diese Weise handeln, dann werden uns dieselben Handlungen, die uns ansonsten binden würden, nicht mehr binden - und wir sind frei. Dann werden wir nicht länger dem Kreislauf von Geburt und Tod unterworfen sein.

In dieser Ausgabe erzählen wir euch von einem großartigen Projekt des Dienens, Tiny Houses; ins Leben gerufen, um Menschen ohne ein Zuhause in Seattle, USA, zu dienen, wird dieses Projekt inzwischen in zwanzig Städten überall in den USA umgesetzt und verbreitet sich weiter.

Swamis Botschaft, die ‚Sathya Sai Erziehung in Menschlichen Werten‘ in der Öffentlichkeit zu verbreiten, ist ein weiterer, hervorragender Dienst. Das aktuelle Beispiel ist die Einweihung einer Sathya Sai Schule in Paraguay im Februar 2014. Dies ist die Erfüllung eines großen Traumes der unermüdlichen und liebevollen Bemühungen der Devotees.

Wir berichten auch die inspirierende Geschichte eines weiteren Monuments göttlicher Liebe, das ebenfalls durch unermüdliche Anstrengungen der Devotees in diese Welt gebracht wurde - Sai Prema Nilayam (Wohnort der göttlichen Liebe Sais) - in Riverside, Kalifornien. Es besteht bereits seit einem Jahr als ein spirituelles Zentrum des Dienens, in dem schon viele devotionale, erzieherische und Seva Aktivitäten stattgefunden haben, sowohl auf regionaler wie auch auf nationaler und internationaler Ebene. Die Geschichte des Sai Prema Nilayams veranschaulicht, dass die aufrichtigen und liebevollen Bemühungen der Devotees, durch den Segen und die unendliche Gnade von Bhagawan Baba, immer mit Erfolg gekrönt werden.

Göttliches Wissen

Dies ist eine weitere Lösungsmöglichkeit für unsere Befreiung, die der Herr gesegnet hat. Er erklärt:

Yasya Sarve Samārambhāh Kāma-Samkalpa-Varjitāh, Jñānāgni-Dagdha-Karmānam Tam Āhuh Panditam Budhāh; Die erleuchteten Heiligen bezeichnen die Personen als weise, deren Handlungen frei sind vom Wunsch nach materiellen Freuden und in denen die Reaktionen ihrer Tätigkeiten im Feuer göttlichen Wissens verbrannt worden sind. Bhagavad Gītā 4:19

In dieser Ausgabe gehen wir noch einmal zurück zu einem Vortrag, den Swami im Jahre 1974 gehalten hat und in dem Er verschiedene Aspekte Seiner wahren Natur, Seiner unergründlichen Göttlichkeit, Seiner unübertroffenen Glorie und Seiner göttlichen Mission für die Menschheit enthüllte. Es ist großartig und berührend, Ihn dabei zu erfahren, wie Er innere Geheimnisse über Sich selbst offenbart, zusammen mit der Bedeutung Seines Namens, Seiner Aufgabe und tiefgründigen Prophezeiungen über die Zukunft. In dem Vortrag erklärte Er im Jahre 1974, dass in der Zukunft große Dinge geschehen würden. Und zur Verwunderung aller wurden bedeutende Projekte, wie Super-Specialty Krankenhäuser, eine Universität mit drei Hochschulen und massive Wasserprojekte, die Millionen Menschen dienen, von Bhagawan initiiert.

Diese Ausgabe enthält auch einen kostbaren Brief, der von Bhagawan an einen westlichen Devotee, Charles Penn aus den USA, geschrieben wurde, wo Er sagt, dass Er für die ganze Welt gekommen sei und nicht an einen bestimmten Ort gebunden ist. Swami skizziert auch den Weg für den spirituell Suchenden, um das höchste Ziel zu erreichen, indem dieser die zwei

Qualitäten, Unterscheidungsfähigkeit (Viveka) und Losgelöstheit gegenüber materiellen Objekten (Vairagya), praktiziert, zusammen mit einer intensiven Sehnsucht nach Gott und Sadhana.

Liebe für Gott und vollständige Hingabe

Lord Sri Krishna verkündet:

Sarva-Dharmān Parityajya Mām Ekam Sharanam Vraja, Aham Tvā Sarva-Pāpebhyo Mokshayishyāmi Mā Shucah; Gib alle Dharmas auf, gib dich Mir ganz hin. Ich werde dir Befreiung schenken und dich von Sünden und Kummer befreien. Bhagavad Gītā 18:66

Dies ist der Weg, wie wir von allen unseren Sünden und Sorgen befreit werden. Wir müssen uns aufrichtig bemühen, indem wir dem Weg des selbstlosen Dienens folgen, reine Liebe für Gott entwickeln und uns mit Selbsterforschung beschäftigen, um herauszufinden, wer wir sind. Letztendlich brauchen wir Gottes Gnade für die Befreiung. Daher wird im Bhaja Govindam Gedicht gesagt, dass man zu Lord Murari beten sollte (der den Dämon Mura getötet hat), um aus dem Kreislauf von Geburt und Tod herauszukommen.

Swami sagt bei Seiner ersten Botschaft an die Menschheit, in Seinem ersten Bhajan:

Mānasa Bhajare Guru Caranam Dustara Bhava Sāgara Taranam; Oh Geist! Halte dich an den Füßen des Gurus fest, dem Herrn, um den Ozean von Samsara zu überqueren.

Vollständige Selbstverpflichtung gegenüber Gott, an Ihm festzuhalten und sich Ihm hinzugeben, das ist wichtig. In diesem Gedicht bezieht sich ‚Mura‘ auch auf dämonische Eigenschaften, wie Ärger, Gier,

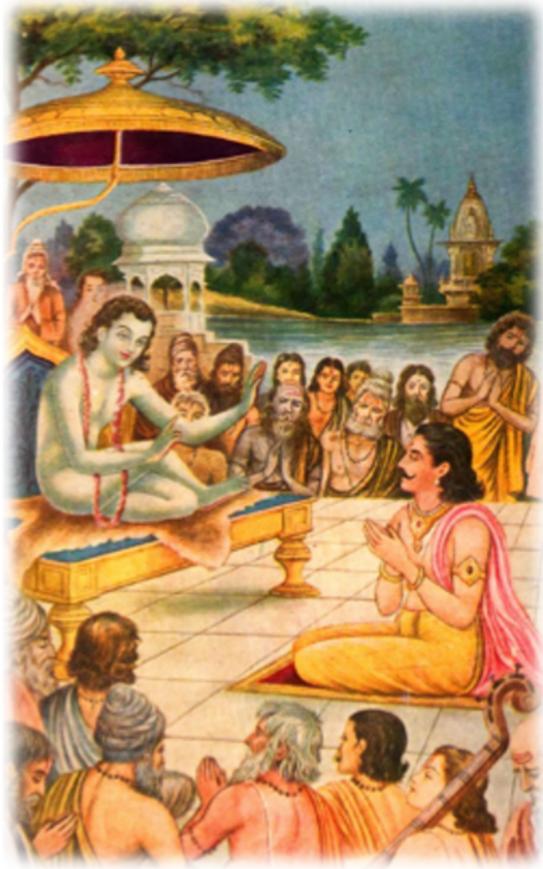
Stolz, Zurschaustellung, Dunkelheit, Negativität und Versuchungen. Der Herr entfernt dann diese ganzen dämonischen Qualitäten, um uns Glückseligkeit schenken zu können. Swami sagt so schön, dass die Menschen Medizin einnehmen, um sich selbst von Krankheiten zu heilen. Stattdessen sollte man die Medizin jedoch so einnehmen, wie sie verschrieben wurde, damit man diese Erfahrung nicht wiederholen muss. Ebenso sollte ein Individuum, da es geboren wurde, sich darum bemühen, nicht wieder geboren zu werden.

Swami weist uns immer darauf hin, früh zu beginnen, langsam zu fahren und sicher auf dieser Lebensreise anzukommen. Darum feiern wir in dieser Ausgabe Junge Erwachsene, die ‚früh angefangen‘ haben. Sie teilen uns ihre Überlegungen mit, wie man angesichts von Widrigkeiten und Herausforderungen widerstandsfähig sein kann, indem man sich Gott hingibt und eine positive Denkweise hat.

Geschichten über Gott anhören (Shravanam)

Swami gibt das Beispiel von König Parīkshit, der in nur sieben Tagen durch intensives Hören der Geschichten aus dem Shrīmad-Bhāgavatam (Geschichten über den Herrn, überwiegend von Lord Krishna) Befreiung erlangte.

Ein anderer heiliger König mit dem Namen Khatvānga erlangte Befreiung in weniger als einer Stunde durch auf den Herrn ausgerichtete, intensive Kontemplation. Bhagawan Baba betonte schon in Seiner vorherigen Inkarnation als Shirdi Sai, dass das Hören der Geschichten über Gott und Seine Glorie in sich selbst bereits ein wunderbares Sādhana ist, um Befreiung zu erlangen.



Diese Ausgabe ist auch reich an Geschichten über Gott und zeigt, wie Swami unser Leben beschützt und transformiert. Frau Creta Schierman (ein Mitglied der SSSIO) erzählt uns von ihren großartigen Erfahrungen mit Swami, wobei sie den Wechsel von der Form zum Formlosen besonders hervorhebt, was angemessen für das Ārādhana Mahotsavam ist.

Dann ist da noch die Erfahrung eines langjährigen Devotees und Erziehers, Dr. Art-Ong Jumsai, der erzählt, wie er und seine Familie während des Zweiten Weltkrieges von Baba vor Bomben beschützt wurden, noch bevor er Baba überhaupt kennengelernt hatte! Dies zeigt sehr deutlich, dass Swami unser ewiger Gefährte ist, der mit uns war, ist und sein wird, uns führt und beschützt.

Die Mitteilungen eines anderen Devotees, Herr Maarten Wagener, handeln davon, wie er Swamis Gegenwart erfahren hat,

noch bevor er ihn überhaupt gesehen hatte, und wie Er ihn führte und beschützte. Heute fühlt er Swamis immerwährende Gegenwart und Führung, was ihn inspiriert, eine Rolle in der SSSIO zu übernehmen.

Vierfaches Sādhana

Swami erklärt in der Sutra Vāhinī, dass man, um aus dem Kreislauf von Geburt und Tod herauszukommen, das Sādhana Catushtayam, das vierfache Sādhana, befolgen sollte.

- Viveka (Unterscheidung zwischen dem Wirklichen und dem Unwirklichen)
- Vairāgya (Gleichgültigkeit, Weltliches und Temporäres betreffend)
- Shadsampatti (Die sechs Tugenden von Shama oder Gedankenkontrolle, Dama oder Körper- und Sinneskontrolle, Uparati oder Rückzug aus dem Äußeren, Titikshā oder Nachsicht, Shraddhā oder unerschütterlicher Glaube und Samādhāna oder Gelassenheit.)
- Mumukshattvam (Intensiver Hunger nach Befreiung)

Darum sollte man sich immer mit guten Handlungen beschäftigen, mit guten Gedanken, Worten und Taten. Swami macht dies mit einer aufschlussreichen, kleinen Geschichte (Chinna Katha) deutlich.

Ein König stellte allen Menschen, die ihn trafen, drei Fragen:

- Wer ist der beste aller Menschen?
- Welches ist die beste Zeit?
- Welches ist die beste Handlung?

Der König wollte unbedingt Antworten auf seine Fragen haben, aber er war niemals mit den Antworten zufrieden, die er von den verschiedenen Menschen erhielt.

Eines Tages machte er sich auf den Weg in den Wald, um sich zu entspannen. Er wanderte über die Hügel und Ebenen und wurde schließlich sehr müde. Dann sah er einen Ashram und wollte sich dort ausruhen. Als der König den Ashram erreichte, sah er einen Sadhu (heilige Person), der einige Pflanzen bewässerte. Der Sadhu bemerkte, dass der König erschöpft war. Er hörte auf, die Pflanzen zu bewässern, rannte zum König und gab ihm köstliche Früchte und kühles Wasser. Gerade zu der Zeit wurde jemand von einem anderen Sadhu in den Ashram gebracht, der am ganzen Körper verwundet war. Sowie der Sadhu das sah, ging er, um diesem Menschen zu helfen, reinigte seine Wunden und gab ihm einige Kräuter, um die Wunden zu heilen. Er tröstete ihn zudem mit liebevollen Worten. Schließlich ging der König zum Sadhu und wollte seine Dankbarkeit ausdrücken und sich verabschieden. Der Sadhu segnete den König, doch der König wollte immer noch Antworten auf seine drei Fragen und so fragte er den Sadhu, ob er ihn aufklären könnte. Der Sadhu erwiderte, dass die Antworten auf seine Fragen aus den Handlungen, die der König gerade im Ashram gesehen hatte, abgeleitet werden könnten. Der König bat den Sadhu, dies noch deutlicher zu erklären.

Der Sadhu sagte, dass, als der König zum Ashram gekommen sei, er gerade die Pflanzen bewässerte, das sei seine Aufgabe. Als er den König sah, gab er seine Aufgabe auf. Er ging zum König und bot ihm Wasser und Früchte an. Dies geschah im Befolgen der Tradition, da der König sein Gast war. Während er den Durst und den Hunger des Königs linderte, kam ein anderer, verletzter Mensch in den Ashram. Deshalb gab er seine Pflicht auf, den König zu bedienen und ging zu dem anderen

Besucher, um ihm zu dienen. Auf diese Weise erhielt der König die Antworten auf seine drei Fragen:

Wer auch immer zu dir kommt und Hilfe bei dir sucht, ist zu der Zeit das beste Individuum. Die Befriedigung, die du ihm geben kannst, indem du ihm dienst, ist deine Aufgabe und es ist die beste Handlung, die du zu der Zeit ausführen kannst. Die beste Zeit ist die Gegenwart, wo du etwas tun kannst. Du kannst die Zukunft nicht vorhersagen, da sie ein Mysterium ist. Die Vergangenheit ist Geschichte und du kannst nichts daran ändern. Deshalb ist die jetzige Zeit, in der du deine Pflicht erfüllen kannst, der Dienst, den du einer Person zukommen lassen kannst, die zu dir kommt und der Dienst für die Person, die deine Hilfe sucht, diese drei sind die besten Dinge und die Antworten auf die drei Fragen des Königs.

Daher, wenn wir den gegenwärtigen Augenblick leben und selbstlos allen dienen, dann wird unser Leben zur Erlösung führen.

Die Gnade Gottes

„Shirdi Sai Satcharitra“ dokumentiert die Geschichte von Dr. Pillay, den Shirdi Sai Baba sehr liebte. Zu einer bestimmten Zeit war der Doktor schwer von Parasiten befallen, von Guinea-Würmern. Unfähig, die Schmerzen zu ertragen, betete der Doktor: „Die Schmerzen sind extrem quälend und unerträglich. Ich bevorzuge den Tod. Bitte beende den Schmerz und verteile die Last meines vorherigen Karmas auf zehn meiner zukünftigen Geburten.“ Doch Baba, in Seinem unendlichen Mitgefühl, erwiderte: „Warum sollte er zehn Leben lang leiden? In zehn Tagen kann er die Leiden und Konsequenzen seines vorherigen Karmas ausarbeiten.“ Also geschah es, dass Dr. Pillay innerhalb von zehn Tagen komplett geheilt

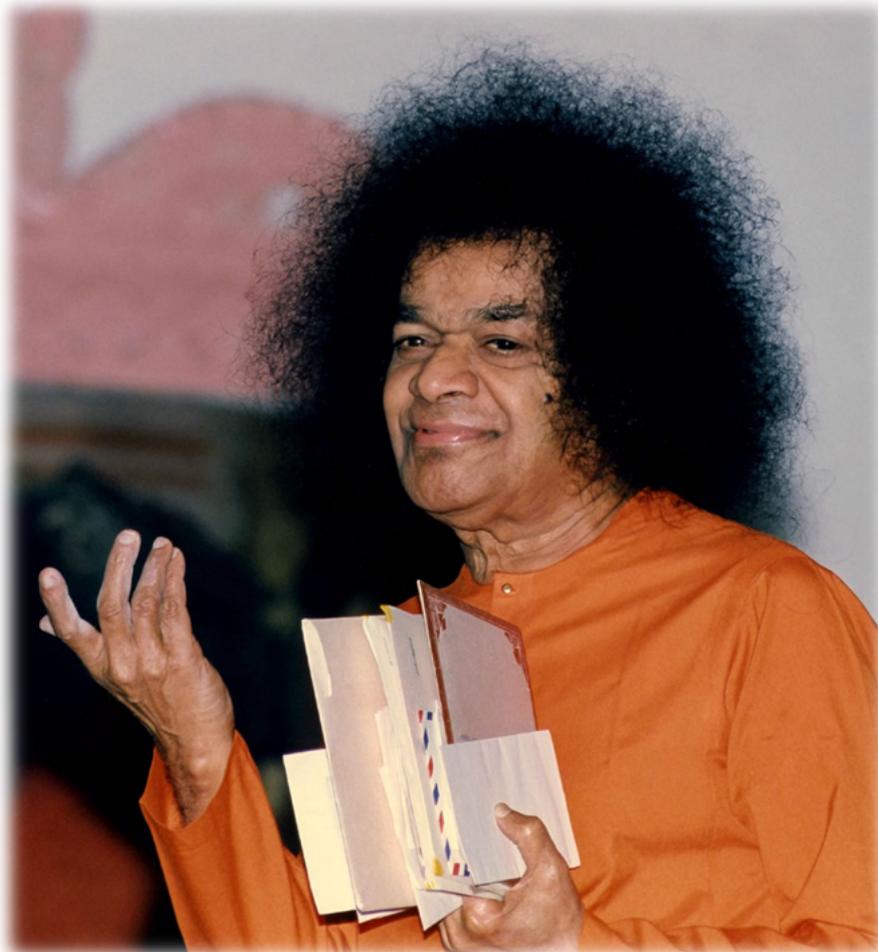
wurde. Auf diese Weise verbrennt göttliche Gnade die Konsequenzen von Karma.

Ich möchte mit einer tiefgreifenden Enthüllung von unserem geliebten Swami zum Abschluss kommen. Bei einer Gelegenheit, als unsere Familie eine große Krise zu bewältigen hatte, beteten wir intensiv zu Swami, und kamen, durch Seine Gnade, dort wieder heraus. In dem Augenblick sagte ich: „Wir hatten keine andere Möglichkeit, als durch das Karma zu gehen, aber Swami hilft!“ Später, als Swami uns zu einem Interview rief, tadelte Er mich und sagte: „Was du gesagt hast, ist nicht korrekt. Mit meiner Gnade kann jede Menge an Karma im Nu zu nichts reduziert werden.“ Er veranschaulichte diesen Punkt noch weiter mit dem Beispiel von einem

Berg an Baumwolle, der mit einem einzigen Streichholz verbrannt werden könne. Wir brauchen göttliche Gnade, um unser Leben zu erlösen. In Seinem Vortrag vom 17. Mai 1968 sagte Swami, dass der beste Weg, Seine Gnade zu erlangen, darin liegt, unbedingt, vollständig und sofort Seine Lehren zu befolgen. Wir sollten immer in Liebe leben.

Letztlich ist Liebe das ultimative Heilmittel für die Bhava Roga, die Krankheit der Weltlichkeit. Wenn wir unser Leben auf diese Weise mit Liebe zu Gott und Dienst an allen leben, wird jeder Augenblick geheiligt und wir können es vermeiden, den Kreislauf von Geburt und Tod zu wiederholen.

Jai Sai Ram

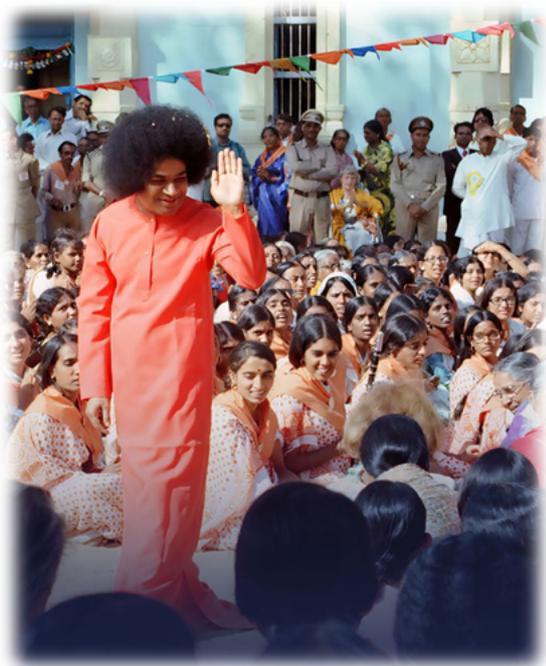


GÖTTLICHE ANSPRACHE

Wer ist Sathya Sai Baba - 1. Teil

Niemand kann die Göttlichkeit dieses jungen Sathya Sai erkennen, der in Wahrheit die Glückseligkeit in Person ist. Seine innere Schönheit und Anziehungskraft zeigen sich in Seinem Gesang und Seinen göttlichen Spielen, den Aspekten von Shiva-Shakti, die Er verkörpert. Seine unverwechselbaren Haare, das Fehlen des zinnoberroten Punkts auf der Stirn, Seine denkwürdige Geburt, Sein himmlisch-gleitender Gang und die Art der Gewänder, die Er trägt, sind alle einzigartig und schön.

Pavitrātma Svarūpulara, Verkörperungen des heiligen Ātma, Lernende, Jungen und Mädchen!



Im vergangenen Monat habt ihr die innere Bedeutung des Wortes Bharata kennengelernt, indem ihr die Schöpfungsgrundlage Brahma Tattva in den Formen von Brahma, dem Schöpfer, und von Sarasvatī, der Göttin der Sprache, und den Aspekten von Brihaspati, dem Guru der Götter, Prajāpati, dem Herrn aller Wesen, und Hiranyagarbha, der Quelle der Schöpfung, erkundet habt. Die Veden verkünden: „Ich kenne diese großartige Person, dieses Höchste Wesen, dieses reine Bewusstsein, das

strahlend ist wie die Sonne und jenseits aller Dunkelheit; Vedāhametam Purusham Mahāntam, Āditya Varnam Tamasah Parastāt“. Seit dem Altertum wurden Erkundigungen und Untersuchungen über die Kräfte und Eigenschaften Gottes angestellt, verbunden mit entsprechenden Debatten und Erörterungen.

Und es entstanden Antworten. Viele Weisen untersuchten diese Fragestellung und erkannten, dass der strahlende und allmächtige Gott in ihren eigenen Herzen in Form von Prajñāna, von Wissen oder Weisheit, sehr gegenwärtig ist. In Erkenntnis dieser Wahrheit erklärten die Weisen: „Der Herr, der strahlend wie die Sonne ist, ist jenseits aller Dunkelheit.“

Ein richtiger Mensch genießt echte Glückseligkeit

Wenn man seine äußere Sicht benutzt, kann man den äußeren Aspekt des Göttlichen erkennen. Benutzt man die innere Sicht, kann man Gott als Essenz von des Atman und als Form innerer Glückseligkeit erkennen. Gott hat den Weisen die Fähigkeit gegeben, das Göttliche auf diese Weise zu erkennen.

In Zusammenhang damit werden zwei Wörter verwendet: Cārma und Sharman. Ihr solltet den wesentlichen Unterschied

zwischen den beiden kennen: Sharman steht für Ānanda, innere Glückseligkeit und Freude. Cārma hingegen ist eine äußere Hülle, eine Haut, die den Körper bedeckt. Der physische Körper ist nicht nur dazu da, ein Menschendasein zu führen und dabei Zeit zu vergeuden. Er ist dazu da, innere Glückseligkeit zu erfahren. Nur wer den menschlichen Körper als ein Instrument zur Verwirklichung der Glückseligkeit erkennt, verdient es „Manusha“, Mensch, genannt zu werden. Wir haben bereits gelernt, wie wir solche Glückseligkeit erlangen können.

Mit bloßem Wissen können wir diese Glückseligkeit nicht erlangen. Nur wenn wir das Wissen in die Praxis umsetzen, können wir Glückseligkeit erlangen. Wenn ihr Edelsteine finden wollt, müsst ihr sie in der Erde suchen. Wenn ihr in der Luft oder im Himmel sucht, werdet ihr keine Edelsteine finden. In diesem Körper, der aus Erde besteht, können wir eine Sicht des kostbaren Edelsteins Atman als eigentliche Form des Glücks erlangen. Also müssen wir danach streben, den göttlichen Atman, den Paramātma, in diesem heiligen Körper selbst zu sehen.

Wir benutzen diesen heiligen Körper, um weltliche Vergnügungen zu genießen, wodurch wir unsere durch gute Taten erworbenen Verdienste verbrauchen. Das ist so, als würde man kostbares Sandelholz verbrennen, um wertlose Dinge in einem goldenen, mit Edelsteinen besetzten Gefäß zu kochen. Wäre es nicht töricht, einen goldenen Pflug zu benutzen, um den Acker zu bestellen und ihn dann mit Unkraut zu bepflanzen? Wäre es nicht verrückt, durch die Stadt zu laufen und um Essen zu betteln, wenn es zu Hause einen köstlichen, süßen Reispudding gibt? Ist es also sinnvoll, sich im Namen Gottes auf die Suche nach dem heiligen, höchsten Frieden und

Glück zu machen, sich Herausforderungen zu stellen und Schwierigkeiten zu ertragen, wenn das Glück im eigenen Herzen vorhanden ist?

Der Allwissende, den wir für die erhabenste Seele halten, der Allgegenwärtige, den wir für den höchsten Gott halten, das allmächtige und höchste Wesen, das wir für Gott halten - dieser höchste Gott wohnt in unseren Herzen. Es ist ein deutliches Zeichen von Unwissenheit, das Göttliche außerhalb zu suchen, anstatt das Göttliche zu sehen, das in unseren Herzen wohnt.

Obwohl die heiligen religiösen Texte die Natur des höchsten Gottes beschreiben und obwohl gebildete und erfahrene Gelehrte über göttliche Eigenschaften und Attribute predigen, ist alles, was sie beschreiben, lediglich ihre eigene Täuschung. Es gibt nur sehr wenige Menschen, die die wahre Natur des Herrn beschreiben können. Wer hat die Befugnis, über den allmächtigen und allgegenwärtigen Herrn zu entscheiden und Ihn zu begrenzen? Alles ist Gott, und jeder Aspekt der Schöpfung ist eine Facette von Gott. Gott ist überall. Zu verkünden, dass Gott überall sei, und ihn trotzdem an einem bestimmten Ort zu suchen, ist weder richtig noch sinnvoll. Solche Lehren hängen von den persönlichen Vorstellungen der jeweiligen Menschen ab, von ihren Stärken und Schwächen, von ihren Vorlieben und Abneigungen. Die Leute beschreiben den Herrn auf unterschiedliche Weise, je nach ihren Launen und Vorlieben.

Gott ist jenseits von Eigenschaften

Es gibt Menschen, die die Lehren über Gott aufgrund ihrer Erfahrungen mit materiellen Objekten in der Außenwelt verbreiten. Diejenigen jedoch, die von ganzem

Herzen die innere Sicht des Göttlichen erlangt und den wahren Aspekt Gottes erkannt haben, sind still; sie belehren nicht übereifrig andere. Über Angelegenheiten im Zusammenhang mit Gott kann man mit Nachdruck sagen, dass gut oder schlecht von den Gefühlen des Einzelnen abhängen und nicht die Wahrheit widerspiegeln. Wer die Bedeutung des Wortes „Gunātita“, jenseits von Eigenschaften, gut versteht, und wer die Wahrheit der Allgegenwart selbst erkennt, erklärt das Göttliche gut. Es ist nichts Falsches daran, seinen Worten zu glauben. Wenn jedoch jemand selbst den Gunas unterworfen ist, wie soll er dann den Herrn erkennen, der jenseits der Gunas ist, und Ihn beschreiben? Solche Lehren basieren nicht auf eigener Erfahrung, sondern auf Bücherwissen; sie sind nichts als Wörter.

Der Ozean ist sehr tief, gewaltig und unermesslich. Wie viel Wasser ein Mensch aus diesem Ozean schöpfen kann, hängt von der Größe des Kessels ab, den er bei sich trägt; mehr kann er nicht schöpfen. Verschiedene Religionen haben Abgrenzungen in Zusammenhang mit der Ausübung des Glaubens festgelegt. Sie sind der Illusion erlegen, dass die festgelegten Grenzen wahr und universell sind. All diese künstlichen Begrenzungen, die von verschiedenen Religionen gesetzt wurden, gelten nur für ihren jeweiligen Glauben und offenbaren nicht das unendliche Göttliche, das jenseits von Grenzen omnipräsent ist.

Die Devotees von Vishnu verkünden, dass Lord Vishnu der Größte von allen ist. Die Devotees von Shiva verkünden, dass der Shiva Aspekt der größte ist. Die Devotees von Ganapati sagen, dass Ganapati die größte aller Gottheiten ist. Die Devotees von Shāradā verbürgen sich dafür, dass

diese den besten Aspekt Gottes darstellt. Die Devotees von Allah verkünden, dass Er der Größte und Mächtigste ist. Die Devotees von Shakti sagen, Sie sei die einzige Göttin für sie. Einige sagen, dass alle gleich sind. Was ist die Wahrheit? (Telugu-Gedicht)

Liebe ist die Essenz aller Religionen

Ich möchte dies an einem schönen Beispiel verdeutlichen. Ein paar Blinde näherten sich einem Elefanten, groß wie unsere Sai Gītā. Einer berührte das Bein des Elefanten und sagte aufgrund seiner Wahrnehmung: „Ja, ich habe einen Elefanten gesehen; er ist wie eine Säule.“ Ein anderer berührte das Ohr des Elefanten und beschrieb ihn als einen großen Fächer. Ein Dritter berührte den Schwanz des Elefanten und meinte, der Elefant sei wie ein Seil. Ein anderer berührte den Bauch des Elefanten und entschied, dass der Elefant wie eine große Wand sei. Auf diese Weise ertastete jeder Blinde einen bestimmten Teil des Elefanten und kam zu seiner persönlichen Schlussfolgerung. Jeder ging davon aus, dass der Teil des Elefanten, den er berührte, die gesamte Form des Elefanten darstelle. Zwar hat jeder seinen Teil des Elefanten richtig und vollständig beschrieben, aber ein einzelner Teil kann niemals die Gesamtheit des Elefanten darstellen. Es macht nur dann Sinn, ihn als Elefanten zu bezeichnen, wenn alle Teile zusammen gesehen werden.

In ähnlicher Weise nehmen Menschen einen bestimmten Aspekt der universellen Religion und versuchen zu beweisen, dass dieser bestimmte Aspekt die gesamte Religion sei. Dies kommt jedoch Blindheit gleich. Die universelle Religion ist die Gesamtheit aller Religionen der Welt. So wie

in jedem Organ des Körpers dasselbe Blut fließt, ist in allen Religionen dasselbe Prinzip der Liebe vorhanden, der besten Form von Einheit und Verbundenheit. Es ist zutreffend zu sagen, dass Prema oder Liebe das reine Blut ist, das durch die Adern aller Religionen der Welt fließt. Es gibt nur eine Religion, die Religion der Liebe. Die Liebe fließt wie ein Strom durch alle Religionen, sie ist die Essenz aller Religionen. Indem sie nur auf die äußeren Formen und Rituale achten, streiten die Menschen miteinander über die Großartigkeit ihrer eigenen Religion, ohne diesen essenziellen Strom der Liebe, der in allen Religionen enthalten ist, zu erkennen. Die Verlautbarungen derjenigen, die solch eine äußere Sichtweise haben und die dadurch den Hass schüren, sind nicht wahr.

Die Herrlichkeit des Sai Avatars

In gleicher Weise vertreten verschiedene Menschen in Bezug auf die Natur von Sai Meinungen, die sich nur auf äußere Erscheinungen stützen. Sie machen keinen Versuch, die wahre Natur von Sai zu erkennen, die heilig und gut ist. Sai hat alle Energien, alle Kräfte unter Seiner Kontrolle. Leider konzentrieren sich viele gebildete Menschen, Leute in hohen Positionen, solche, die behaupten, Yogis, Jñānis, Gutmenschen, große Gelehrte und Menschen mit allen möglichen Qualifikationen zu sein nur auf unbedeutende kleine Wunder und versuchen nicht, die wahre Natur von Sai zu erkennen. Heutzutage halten viele Menschen, die sich selbstherrlich als gebildet bezeichnen und stolz auf ihr erworbenes Wissen sind, Vorträge über die heiligen Schriften wie Veda, Upanischad, Itihāsa und Purāna, ohne das Göttliche zu erkennen, das die Grundlage allen Wissens ist. Sie erkennen nicht, dass die Grundlage all dessen, worüber sie sprechen, hier im

Brindavan Ashram ist und dass sie einfach hierherkommen müssen, um das Göttliche zu erleben und Darshan der absoluten Wahrheit zu bekommen. Diese unwissenden Köpfe versuchen nicht einmal, eine Beziehung zum Göttlichen aufzubauen, welches ja die Quelle allen Wissens ist. Sie legen mehr Wert auf ihr Wissen und sind froh, wenn sie ein paar Gelegenheiten erhalten, hier zu sprechen. Ich sehe niemanden, der erkennt, dass er sich in der Gegenwart der wahren Quelle des Wissens befindet und Darshan von dieser höchsten, wahren Quelle erhalten möchte. Alle sind eher darauf bedacht, ihr Wissen zur Schau zu stellen.

In diesem Licht betrachtet wird deutlich, dass solche Menschen keine Erfahrung, keine Sicht des wahren Göttlichen in ihren Herzen haben. Es wäre sogar beschämend zu sagen, dass sie sich Wissen angeeignet haben, sie pflegen bloß Bekanntschaft mit Büchern. Es wäre ebenso beschämend, dies überhaupt Wissen zu nennen; in der Tat kann man das nur als Mutmaßung bezeichnen. Es ist also für niemanden möglich, das wahre Göttliche zu erkennen. Seit dem Altertum und bis heute können Menschen, die in der Nähe der Avatare lebten, die mit ihnen zusammenlebten, Gott weder erkennen noch verstehen, obwohl Gott mitten unter ihnen erschienen ist, obwohl sie Zeitgenossen der Avatare waren. Was ist der Grund dafür? Der Grund ist, dass das Schicksal es nicht gut mit ihnen meinte, dass sie der Täuschung erlegen sind.

Es gibt keine Begrenzung für Meine Kraft. Es gibt keine Regeln und Bedingungen für Meine wahre Natur. Unendliche Kraft, unendliche höchste Wirklichkeit und unendliche göttliche Persönlichkeit sind in Meiner Hand. Manchmal wird es notwendig, solches über Mich selbst zu sagen. Es hat

keinen Sinn, es denen zu sagen, die sich weigern, es zu wissen. Und denjenigen, die es schon wissen, braucht man es auch nicht zu sagen. Aber für Menschen, die wissen und doch nicht wissen, ist es notwendig, ihnen etwas zu zeigen, das ich „Meine Visitenkarte“ nenne. Wenn ich Mir also heute erlaube, euch von Mir zu erzählen, dann mit der Absicht, euch Meine Visitenkarte zu überreichen und nicht zu irgendeinem anderen Zweck, den ihr euch vielleicht ausdenkt.

In unserer gesamten spirituellen Geschichte gab es nur Lord Krishna, der Seine Göttlichkeit so deutlich verkündete. Doch selbst beim Krishna-Avatar gab es zu bestimmten Zeiten vermeintliche Rückschläge und Schwierigkeiten. Aber das ist nichts Ungewöhnliches. Das ist nicht göttlicher Wille. Das ist bloß ein göttliches Spiel, eine Täuschung, ein Teil des göttlichen Schauspiels. Solche Rückschläge dienen dazu, den Menschen klarzumachen, dass ein Versuch unternommen wurde, der jedoch vergeblich war; hierbei ist beides Sein Wille.

Zum Beispiel fragten zur Zeit des Krishna-Avatars viele Könige Krishna: „Herr, wo Du doch inmitten der Kauravas und Pāndavas weilst, warum muss dieser schreckliche Krieg stattfinden? Kannst Du nicht mit den Kauravas verhandeln, um diesen Krieg zu verhindern?“ Krishna antwortete, Er habe es versucht, aber die Verhandlungen seien nicht erfolgreich gewesen. Dies sollte nicht so interpretiert werden, dass Krishna nicht die Kraft oder die Möglichkeit gehabt hätte, den Krieg zu verhindern. Nein, es entsprach dem göttlichen Plan, den Krishna selbst ersonnen hatte. Er wollte, dass die Welt sieht und weiß, dass die niederträchtigen Kauravas trotz all Seiner Bemühungen Seinen Rat nicht beherzigten.

Auch sollten die Menschen davon überzeugt werden, dass Er sich bemüht hatte, dass aber die Kauravas böseartigerweise nicht auf Krishna hörten. Daher führte Er Verhandlungen und spielte dieses Schauspiel, in der festen Absicht, die niederträchtigen Kauravas zu töten.

Je nach Zeit, Ort, Umständen und Menschen ist es für die Inkarnationen Gottes notwendig, ein solches Schauspiel aufzuführen. Aber bei diesem Sai-Avatar haben solch hochtrabende Spielereien oder auch Misserfolge keinen Platz.

Die Botschaft des Sai-Avatars



Was Ich will, wird mit Bestimmtheit geschehen, und es ist nicht einmal notwendig, es zu wollen. Mein Sankalpa, Mein göttlicher Wille, hängt vom Verhalten der Devotees, ihrem Glauben und ihren Wünschen ab. Ich will etwas nicht von Mir aus. Meine verbindliche Pflicht hängt von der Intensität der Hingabe Meiner Devotees ab. Weil Ich Mich wie ein gewöhnlicher Mensch verhalte, der mit euch spielt, singt, umhergeht und sich unter euch bewegt, ist es selbst für den schärfsten Geist unmöglich, Meine wahre Natur zu begreifen. Mein Hauptziel ist es, in der Menschheit Einheit zu schaffen, der Menschheit Brahman, das

Göttliche, zu offenbaren und sie auf den Pfad der Verwirklichung dieses Göttlichen zu bringen. Es ist Meine Pflicht, euch die Art von Beziehung zu vermitteln, die zwischen einem Menschen und einem anderen Menschen bestehen sollte. Es ist auch Meine Pflicht, die Menschheit die Wahrheit erkennen und erfahren zu lassen, dass das Göttliche in allen Menschen vorhanden und verborgen ist.

Das Rezitieren von Versen oder das laute Singen von Veden und das Halten von mitreißenden Reden auf eine sehr aufdringliche Weise macht einen nicht bedeutend. Ich bin nicht weniger bedeutend, weil Ich nicht auf solche Praktiken zurückgreife. Ich kann selbst das schwierigste Problem im Handumdrehen lösen. Aber nur weil Ich so tue, als hätte Ich diese Fähigkeit nicht, glauben die Leute törichterweise, dass sie selbst bedeutend sind und dass Ich bloß Wunder vollbringe. Diese Wunder sind unbedeutend, wenn man sie mit Meiner Kraft und Meiner Vollkommenheit vergleicht, sie sind vergleichbar mit einer Mücke, die auf dem Körper eines Elefanten sitzt.

Manchmal amüsiere Ich Mich über diese Unwissenheit und lache in Mich hinein. Wer könnte das verstehen, selbst wenn Ich es erklärte? Keiner könnte es verstehen. Deshalb lache Ich in Mich hinein.

Der Grund? Weil ihr, obwohl Meine Göttlichkeit grenzenlos ist, von diesen begrenzten Wundern beeindruckt seid und versucht, Mein Wesen dadurch zu verstehen; was so ist, als würde man einer Mücke, die auf einem Elefanten sitzt, irgendeine Wichtigkeit beimessen. Wie die Menschen Meine Realität verstehen, beruht auf ihrer begrenzten Sichtweise und ihrer Unwissenheit. Meine Kraft ist unermesslich, jenseits jeden Maßes; sie kann durch kein Experiment erkannt oder bewiesen werden. Sie ist reine Liebe, und es gibt nichts Höheres auf dieser Welt als diese Liebe. Ihr könnt eine solche Liebe sonst nirgendwo finden. Nur diejenigen, die diese Liebe erkennen und erleben, können Mich sehr leicht erfassen.

Sri Sathya Sai Baba, 32. Göttliche Ansprache aus den „Sommersegen“, Mai 1974

...Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe

Nachdem Swami uns im bisherigen Teil der Ansprache über die Herrlichkeit und Botschaft des Sai-Avatars aufgeklärt hat, macht Er im abschließenden Teil deutlich, dass die Sicht des Göttlichen nur mit einem Herzen voller Liebe und dem Auge der Weisheit erreicht werden kann. Obwohl Er jeden dazu ermuntert, über die physischen Gaben und Materialisierungen, die Er verleiht, hinauszuwachsen, fügt Swami hinzu, dass solche Zeichen der Gnade in gewissen Fällen notwendig sind. Er berichtet selbst von zwei erstaunlichen und verblüffenden Wundern, bei denen Er Devotees in den USA und in Großbritannien zu Hilfe eilte. Bhagawan erklärt auf höchst ergreifende Weise, dass Er die Mutter und der Vater für alle ist, für Theisten und Atheisten gleichermaßen! Swami schließt mit dem Rat, dass man sich darauf konzentrieren sollte, das Herz mit Liebe zu füllen und nicht den Kopf mit Gelehrsamkeit.

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Die Suche nach Sai



MEIN GROSSES ABENTEUER BEGANN 1940, als ich in Bangkok, Thailand, zu Beginn des Zweiten Weltkriegs geboren wurde. Das Haus meiner Eltern lag damals in einem Militärgelände, umgeben von Militärkasernen und Versorgungsdepots. Bald besetzten japanische Soldaten das Land. Die Alliierten bombardierten die Militäranlagen, und die Gegend um unser Haus gehörte zu den Hauptzielen. Meine Mutter erzählte mir, dass eines Tages jemand wie ein buddhistischer Mönch, in ein gelb-orangeres Gewand gekleidet, an die Tür unseres Hauses klopfte. Meine Mutter wusste nicht, wer das war. Der Mönch gab ihr dann ein Päckchen feinen Sand und wies sie an, den Sand auf dem Dach zu verstreuen. Er sagte, das Haus sei dann vor Bombenangriffen sicher. Meine Mutter tat, wie ihr

geheißen, aber als sie zurückkehrte, um dem Mönch zu danken, war er weg. Nur wenige Tage später kam es zu einer schweren Bombardierung der Gegend, die alle Gebäude um uns herum zerstörte. Aber unser Haus blieb unversehrt!

Jahrzehnte später, während des Sommerkurses in Brindavan (1990), als ich diesen Vorfall erzählte, sagte Swami zu einigen Devotees, die um ihn herum saßen, dass Er meiner Mutter Vibhūti und keinen Sand gegeben habe!

Mein ewiger Begleiter

So überlebte ich den Krieg nur durch Bhagawans Gnade. Als Jugendlicher war ich sehr frech und zudem ein guter Boxer. Weil ich Thai-Boxen gelernt hatte, konnte ich meine Schulkameraden herausfordern

und sie bei Gelegenheit schlagen. Bald wurde ich auch ein Champion im Boxring. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich mich durch Seine Gnade verändert!

Als ich als 15-jähriger Junge in einem englischen Internat zur Schule ging, wachte ich mitten in der Nacht in meinem Schlafsaal auf, in dem auch viele andere Jungen schliefen. Ich hörte eine laute Stimme: „Art-Ong, Art-Ong, Art-Ong – warum machst du das?“ Es gab auch ein helles überall strahlendes Licht. Ich bekam große Angst, weil ich dachte, es sei ein Geist. Dies wiederholte sich in der nächsten Nacht und in der Nacht darauf. Langsam wich meine Angst der Selbstbeobachtung. Mir wurde klar, dass es mein Gewissen war, Gott in mir, mich korrigierend. Ich war entschlossen, mein Leben zu ändern. Ich begann zu meditieren und die heiligen Schriften zu studieren. Ich las über die Gurus Indiens und betete, dass ich meinen Guru treffen möge. Ich betete zu Gott und beklagte, dass ich nicht zur Zeit von Lord Buddha oder Jesus geboren worden war.

Schließlich erhielt ich die Antwort in meinen Träumen durch einen unbekanntem Heiligen in einer weißen Robe, der unter einem großen Baum saß. Er sagte mir, ich solle geduldig sein, und dass ich bald meinen Guru treffen werde. Ich war jedoch unruhig und setzte die Suche fort, indem ich die Lehren von Paramahansa Yogananda, Sri Ramakrishna Paramahansa und Swami Vivekananda studierte, und ich nahm auch an Treffen mit Führern verschiedener religiöser Organisationen in England teil.

Trotz meiner aufrichtigen Bemühungen fehlte mir immer irgendetwas. Ich war nicht zufrieden und die Suche ging weiter. Nach Abschluss meiner Studien in England kehrte ich nach Thailand zurück und arbeitete beruflich als Pädagoge,

Wissenschaftler, Ingenieur und schließlich als Geschäftsmann. Auf meinem Lebensweg gab es viele Höhen und Tiefen, aber irgendwie fühlte ich eine starke, unsichtbare Hand, die mich führte und auffing, wann immer ich zu fallen drohte. So vergingen 42 Jahre meines Lebens.

Als ich zu Sai ging...

Eines Tages im Jahr 1982 fragte mich ein Freund, ob ich Bhagawan Sri Sathya Sai Baba besuchen möchte. Ich hatte von dem Wundermann namens Sai Baba gehört. Also dachte ich, wenn Er so großartig wäre, solle Er mich rufen. Als mir dieser Gedanke kam, geschah etwas Seltsames. Ich spürte, wie eine starke Welle von Energie durch meinen Körper ging, sodass es mich schüttelte und ich zitterte. Tränen rannen aus meinen Augen und ohne ersichtlichen Grund begann ich vor Freude zu weinen. Ich vermutete, dass dies Sein Ruf war! Also beschloss ich, mich meinem Freund anzuschließen und Bhagawan sofort aufzusuchen.

Wir reisten zusammen als fünfköpfige Gruppe aus Thailand an, einschließlich meiner Mutter. Am 21. November 1982 kamen wir schließlich in Puttaparthi an. Es war eine Menge von etwa 250.000 Menschen da, da es die Zeit von Swamis Geburtstagsfeierlichkeiten war. Wir schlossen uns der Menge an. Dann erschien in einiger Entfernung eine Gestalt in einem orangefarbenen Gewand und ging auf uns zu. Mein Körper zitterte und schüttelte sich wieder, und ich war in Tränen. Es war genau das gleiche Erlebnis wie der Ruf von Ihm! Ich war voller Freude, weil ich das sofort wusste, das war der Moment, auf den ich mein ganzes Leben lang gewartet hatte. Ich wusste, dass dies wahrhaftig der Guru war, den ich gesucht hatte.

Die Suche endete, aber das große Abenteuer hatte gerade erst begonnen!

Art-Ong Jumsai, Thailand



Dr. A.S. Art-Ong Jumsai ist seit über vier Jahrzehnten ein Devotee von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba. Er erwarb seinen M.A.

in Maschinenbauwissenschaften an der Cambridge Universität und D.I.C. und Ph.D. in Kommunikationswissenschaften an der London University in Großbritannien. Er machte außerdem einen Ph.D. in Pädagogik an der Chulalongkorn-Universität, Thailand. Er wurde dreimal zum Parlamentsabgeordneten gewählt und war Mitglied vom Repräsentantenhaus des Senats. Dr. Jumsai hat königliche Orden und besondere Auszeichnungen als Wissenschaftler, Philosoph und Lehrer in Thailand erhalten. Er ist Autor mehrerer Bücher über menschliche Werte. Er ist der Direktor des Instituts für Sathya Sai Erziehung und Bildung und der C.E.O. der Sri Sathya Sai Schule in Thailand.

Gott ist die Zuflucht für die Armen und Verlassenen. Er ist immer bei ihnen in allen Wechselfällen des Lebens. Denkt nicht, dass Gott in einem fernen Land ist. Gott ist immer an eurer Seite. Tatsächlich ist Er in den innersten Winkeln eures Herzens gegenwärtig. Denkt niemals, dass Gott zu irgendeinem Zeitpunkt von Euch entfernt ist. Weder Freunde noch Verwandte können Euch zu Hilfe kommen. Gott ist eure einzige Zuflucht. Er wird euch unter allen Umständen beschützen.

Sri Sathya Sai Baba, 23. August 2004

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Ich habe meine Stärke in Dir gefunden

Ich liebe Dich, mein Herr, Worte können es nie sagen, wie ich jeden Tag für Dich fühle. Ich falle auf meine Knie und küsse Deine Füße, nur um mir zu wünschen, dass wir uns eines Tages treffen. Dann legst du deine Hände sanft auf meinen Kopf und erinnerst mich: „Mein liebes Kind, Dein Herz ist mein Sitz.“

Oh Herr, Tränen fließen, während ich bete. „Du hast gut für mich gesorgt; Du warst in jeder Hinsicht mein Vater.“ Du hast mir eine Liebe gezeigt, wie ich sie noch nie bei jemanden gefunden habe, so rein, so beständig, unvoreingenommen, bedingungslos und wahr. Möge ich eines Tages so strahlen, so wahr wie Du.

Frau Shalinie Mahabir, Trinidad & Tobago

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Wie ich Sathya Sai Baba entdeckte

ES IST NICHTS WENIGER ALS EIN WUNDER, WIE SRI SATHYA SAI BABA Menschen aus allen Gesellschaftsschichten in den entlegensten Winkeln unseres Planeten erreicht hat. Aufgewachsen in einem Vorort von Amsterdam in den Niederlanden und umgezogen zum Studium nach Santa Barbara, Kalifornien, wurde ich einer dieser Menschen „in den entlegensten Winkeln unseres Planeten“, der von Seinen Wundern, Seinen Lehren und Seiner bedingungslosen Liebe fasziniert war.

Zwei bedeutende Träume

Zuerst machte uns die Mutter meines sehr engen Freundes und Mitbewohners vom College, Greg Slee, mit Sri Sathya Sai Baba und Seinen Lehren bekannt. Als ich gerade im sonnigen Santa Barbara angekommen war, beschäftigten mich spirituelle Themen überhaupt nicht und ich war sehr skeptisch gegenüber der Existenz Gottes in menschlicher Form, der im fernen Indien lebte. Swami veränderte mich jedoch schnell, indem Er in meinen Träumen mit tiefgreifenden Erfahrungen, Botschaften und Führung erschien. Diese Träume führten dazu, dass ich Seine Lehren erforschte und in die Praxis umsetzte. Das erste Zeichen Seiner Anwesenheit war der ausgeprägte Duft von Jasminblüten, der manchmal wahrgenommen wurde, wenn man an das Ausüben eines Dienstes nachdachte.

In meinem ersten Traum mit Baba, der sich realer anfühlte als die Realität selbst, erschien Er mir und hielt seine Hand mit der Innenfläche nach oben direkt vor meine Augen. Plötzlich erschienen aus dem

Nichts atemberaubende rote, blaue, grüne, Diamanten-ähnliche kristallklare Steine auf der Handfläche Seiner offenen Hand. Als sich diese Steine in meinem Traum materialisierten, konnte ich die schönsten himmlischen Glockenspiele hören. Die Helligkeit und die Farben dieser Steine und der Klang dieser Glocken waren nicht von dieser Welt und übertrafen alles, was ich jemals zuvor gesehen oder gehört hatte! Unbeschreiblich! Ich fiel mit der Länge nach mit dem Gesicht nach unten auf den Boden, warf mich vor Ihm nieder und rief inbrünstig: „DU BIST GOTT, DU BIST GOTT, DU BIST GOTT!“

Durch diese tiefgreifenden Erfahrungen wuchs mein Interesse an Ihm und Seinen Lehren. Ich begann, ehrenamtlich zu arbeiten und besuchte schließlich das Sri Sathya Sai-Baba-Zentrum in Santa Barbara. Nach meinem ersten Besuch im Sai Zentrum fühlte ich mich zwiespältig, denn Gott auf diese Weise anzubeten, war mir fremd. Als ich am nächsten Tag unterwegs an einer Ampel anhielt, reflektierte ich schließlich die Nacht zuvor im Sai Zentrum, und ich dachte bei mir: „Vielleicht ist dieser Kram mit Sai Baba und Gott nichts für mich...“ Genau in diesem Moment fiel mir das Nummernschild des Autos vor mir auf. Dort stand: „Gott ist für Dich (GOD IS 4 U)“, eine direkte Antwort auf meine Gedanken.

Das Bild auf der nächsten Seite zeigt den genauen Schauplatz eines späteren „Baba-Traums“. Eine große Menschenmenge umgab uns. Als Swami mich im Traum ansah, fragte ich Ihn im Geiste, wie es sei, im Himmel zu sein. Er streckte Seine Hand

aus, und als ich meine Hand ausstreckte und Seine Hand hielt, war das, was ich erlebte, wirklich unbeschreiblich. Es als „Erfahrung“ zu bezeichnen, wird dem nicht gerecht. Es ging über das hinaus, was wir als „Erfahrung“ bezeichnen. Obwohl ich wusste, dass es passierte und ich die Erfahrung spürte, verschwand sie beim Aufwachen sofort aus meinem Bewusstsein, was es umso schwieriger machte, sie zu beschreiben. Irgendwann wurde mir klar, dass es für mich möglicherweise herausfordernd gewesen sein könnte, überhaupt noch Interesse am weltlichen Leben zu haben, wenn diese „Erfahrung“ nicht aus meinem Bewusstsein gelöscht worden wäre. So war also das Entfernen dieser Erfahrung aus meinem Bewusstsein zu meinem eigenen Schutz. Mir wurde klar, dass diese „Erfahrung“ nur von Gott kommen konnte.



„Der Mensch muss ungemacht und neu gemacht werden“

Während ich mich Swami weiter näherte, begannen sich verschiedene Aspekte meines Lebens zu ändern! Unter anderem wurden plötzlich die Aufträge für das Unternehmen, das ich Jahre zuvor gegründet hatte, weniger. Große Aufträge, die sicher

schiene, fielen letztendlich weg. Die Lage wurde ernst. Ich musste mein Auto verkaufen und fuhr schließlich mit einem Fahrrad, das mir ein Freund aus Mitleid geschenkt hatte. Ich fuhr mit diesem Fahrrad zur Santa Barbara Rescue Mission, um obdachlosen Kindern Englisch und Mathematik beizubringen. Manchmal hatte ich so flüchtige Gedanken wie: „Was zum Teufel mache ich hier? Ich sollte an meinem Geschäft arbeiten ...“ Aber irgendwie spürte ich, dass Swami hinter mir stand. Ich konnte spüren, wie wichtig es ist, sich an Seine Lehren zu halten und so viel Seva wie möglich zu machen. Er gab mir die Gewissheit, dass alles gut werden würde, egal was passiert. Und schließlich tat es das.

Aber zuerst musste ich noch einige weitere Krisen durchmachen. Im Jahr 1995 überschwemmte ein gewaltiger Regenschauer ganze Teile von Santa Barbara und der größte Teil meines Büros stand unter Wasser. Ich erinnere mich, wie ich auf dem Weg zu meinem Büro durch hüfthohes Wasser wadete und versuchte, zu retten, was zu retten war. Ich sagte zu Swami: „Okay, Herr, ich gehöre ganz Dir. Dein Wille geschehe. Mach mit mir, was Du willst.“ Es war eine Hingabe, die mir das Gefühl gab, frei und erleichtert zu sein, und ich war glücklich, mich Ihm hinzugeben! An diesem Punkt kam es zur Wende. Nicht lange nach diesem Regenunwetter zog ich schließlich wegen einer Gelegenheit zu arbeiten nach Los Angeles. Dies brachte mich nahe an das Sri Sathya Sai Center of Hollywood, das das Sai Zentrum wurde, wo ich eine aktivere Rolle als Teil des SSSIO übernahm.

Erster Darshan und viele mehr

Ich besuchte Prasanthi Nilayam zum ersten Mal im Jahr 1997 für Seinen Darshan und um an der allerersten Young Adult World

Conference teilzunehmen. Es folgten zahlreiche Reisen mit dem Sai Zentrum von Hollywood. Es wäre unmöglich, alles zu erzählen, was sich während dieser wunderbaren Reisen zugetragen hat, aber lasst mich nur über einige relevante und bedeutsame Erlebnisse berichten.

Im Jahr 2000 hatten Mitglieder des Sai Center of Hollywood das Glück, mehrere Interviews mit Swami zu bekommen. Eines Tages teilte uns Swami mit, dass Er uns am nächsten Tag sehen würde, sodass ich die Gelegenheit hatte, eine Liste mit Fragen vorzubereiten. Zu Beginn unseres ersten Interviews am nächsten Morgen zeigte Swami auf mich, der ich hinten saß, und ohne dass ich ein Wort gesagt hätte, beantwortete Er die allererste Frage auf meiner Liste so, dass niemand sonst im Interviewraum den Inhalt meiner eher persönlichen Frage verstand! Während des Interviews materialisierte Swami mehrere Gegenstände für verschiedene Personen, darunter eine relativ große Tasse voll Vibhüti. Dann bedeutete Er mir, nach vorne zu kommen und mich zu Seinen Füßen zu setzen. Er ließ Seine Hand kreisen und ein wunderschöner Navaratna-Ring (neun Edelsteine), besetzt mit neun wunderschönen farbigen Steinen, sprang aus Seiner Hand. Es waren die gleichen atemberaubenden Steine, die Er in meinem ersten Baba-Traum materialisierte. Bevor Er mir den Ring an den Finger steckte, sagte Er: „Passt genau!“ Und es stellte sich heraus, dass es genauso war. Nur Gott kann die Größe meines Ringfingers so kennen! Dann erklärte Er, dass der Ring „Schutz vor den negativen Einflüssen der neun Planeten“ gibt! Es fühlte sich an, als hätte sich seit meinem ersten Baba-Traum vor mehr als zehn Jahren der Kreis geschlossen.

Zu einem anderen Zeitpunkt während des Interviews stand Swami auf, sah mich an und fragte: „Willst du heiraten?“ Ich antwortete: „Was auch immer Dein Wille ist, Swami.“ Dann, nach einer kurzen Pause, fragte Er wieder, dieses Mal strenger und zeigte mit dem Finger auf mich: „Nein, aber willst DU heiraten?!“ Daraufhin platzte ich mit etwas in der Art heraus: „Ich denke, das wäre in gewisser Hinsicht eine gute Sache, Swami...“ Ungefähr ein Jahr später begann meine zukünftige Frau Tarini das Sai Zentrum von Hollywood zu besuchen. Sie hatte einen Traum, in dem Swami uns mit Vibhüti überschüttete, was ihre persönliche Wahrnehmung war, wie Er unsere Ehe segnete. Kurz darauf, im Jahr 2002, reiste ich nach Indien, und Er nahm meinen Brief entgegen, in welchem ich Ihn darum bat, unsere Ehe zu segnen. Später, im Jahr 2002, heirateten wir im Shiva-Tempel, in dem Swami geboren wurde, und wir haben zwei Kinder.

Am Ende eines weiteren Interviews während derselben Reise im Jahr 2000 sagte ich zu Ihm: „Swami, ich habe so viele Fragen...“ Er sah mich an und antwortete sanft: „FRAGE!“ Von all den Fragen, die ich hatte, begann ich, den Traum vom Himmel (wie zuvor erwähnt) zu beschreiben, um zu sehen, ob meine Erfahrung in diesem Traum bestätigt wird. Während ich mich bemühte, den Traum zu beschreiben, unterbrach Er mich und fragte: „Wo ist der Himmel?“ Als ich nicht antworten konnte, sagte Er: „Der Himmel ist im Herzen.“ Und Er fuhr fort: „Die Hölle ist im Kopf.“ Sogar obwohl Er den Traum selbst nicht direkt ansprach, erkannte ich, dass es für Ihn nicht nötig war, den Traum zu bestätigen, da ich in meinem tiefsten Herzen die Bedeutung, Wichtigkeit und den Wert dieses Traumes kannte. Ich fand seine Antwort so

tiefgreifend und bedeutsam, dass alles gesagt war.

Der größte Segen in der Arbeit für Swami

Als ich anfang, Swami zu entdecken, erinnere ich mich, das folgende Zitat von Ihm gelesen zu haben: „...Ich bin für alle gekommen. Diejenigen, die sich verirren, werden wieder zu Mir kommen; zweifelt nicht daran. Ich werde sie zu Mir zurückwinken. ...Wenn ihr diesen Kontakt abbrecht und euch entfernt, wird eine Zeit kommen, in der ihr vor den Toren weint und um Einlass fleht.“ Jahre später, während eines belebten Festivaltages in Prasanthi, befand ich mich außerhalb des Mandirs und sah Swami vor der riesigen Menschenmenge im Mandir sitzen. Alle Eingänge waren verschlossen und niemand sonst konnte hinein. Vor den Mauern rund um den Mandir hatten sich große Menschenmengen versammelt, und ich war darunter.

Ich erinnere mich an meinen Gedanken: „Oh mein Gott, Swami! Ich stehe vor den Toren und flehe um Einlass!“ Ich war so desillusioniert und niedergeschlagen. Dann klopfte mir aus heiterem Himmel jemand auf die linke Schulter. Ich schaute nach links und bemerkte, dass die Person, die mir auf die Schulter geklopft hatte, ein Sevadal war, und jemand, den ich noch nie zuvor gesehen hatte. Er bedeutete mir, ihm zu folgen, was ich auch tat. Durch die große Menschenmenge führte er mich zum Seiteneingang, wo die VIPs den Mandir betreten. Er führte mich direkt durch den Eingang und wies mich an, mich im Mandir zu setzen, wo immer ich wollte. Dann ging er weg und verschwand in der Menschenmenge draußen. Diese surreale, liebevolle Geste unseres allwissenden Herrn ließ mich dort fassungslos stehen, erstaunt und

überwältigt vor Dankbarkeit. Nach dem zuvor beschriebenen Erlebnis mit dem Nummernschild war dies das zweite Mal, dass ein bloßer Gedanke zu einer sofortigen Reaktion von Ihm führte.

Baba hat gesagt, dass es über unzählige Leben hinweg enorme Anstrengung, Buße und Gnade erfordert, um während der Ankunft des Pūrna-Avatars geboren zu werden. Es erfordert noch mehr Aufwand, Buße und Gnade für viele weitere Leben, um Seinen Namen nur einmal erwähnt zu hören. Bedenkt, welche Gnade uns zuteilwurde, in Seine Lehren einzutauchen und täglich Teil seiner Mission zu sein! Swami hat gesagt, dass diese dreifache Inkarnation von Shirdi Sai, Sathya Sai und Prema Sai noch nie zuvor stattgefunden hat und auch nie wieder stattfinden wird. Wir sind in der Tat die glücklichsten und am meisten gesegneten Seelen, die jemals inkarniert waren. Danke, mein liebster Swami, für all Deine Gnade!!!

Herr Maarten Wagener, USA

Maarten Wagener wurde erstmals in den späten Achtzigern mit den Lehren von Sri Sathya Sai Baba bekannt gemacht. Swamis Gegenwart, Lehren und bedingungslose Liebe waren der Leitfaden auf seiner persönlichen, beruflichen und spirituellen Reise und sind seitdem die Grundlage für Maartens Leben. Maarten hat zahlreiche Reisen nach Prasanthi Nilayam gemacht. In den USA engagierte er sich für das Young Adults Programm und das Sathya Sai Baba-Center of Hollywood, dem er als Präsident diente (1999-2003), und er diente auch in anderen leitenden Positionen. Derzeit fungiert Maarten als YA-Berater für die SSSIO-USA, Region 8 Young Adults. Maarten Wagener ist von Beruf Immobilieninvestor.

AUS DER GÖTTLICHEN SCHREIBMASCHINE

Ich bin für die ganze Welt gekommen

Prasanthi Nilayam, 8.11.1965



Mein lieber Charles,

Meinen Segen Dir und all Deinen Sādhaka Freunden, Bob, seiner Frau und anderen. Haltet mit unbeirrbarem Glauben an eurer spirituellen Disziplin fest; seid nicht hastig oder erwartet zu schnell Resultate; langsames Reifen macht die Frucht süßer,

Denkt daran, dass ihr nur ein Instrument in den Händen des Herrn seid, aber ihr seid nicht jada oder träge. Ihr habt Intelligenz, Unterscheidungsvermögen und die Kraft, euch von der Welt loszulösen. Diese drei nennen sich Viveka, Vicakshana und Vairāgya. Je mehr ihr diese entwickelt, desto bessere Instrumente werdet ihr sein. Die Intelligenz muss sich die Sinne untertan machen können; Unterscheidungsvermögen muss den Weg zeigen, das Ewige und Absolute zu erreichen; Vairāgya

muss euch nur an die höheren Ziele binden.

Wenn ein Mensch die Straße entlang geht, fällt sein Schatten auf die Haufen und Mulden, die Dornen und den Dreck, die zufällig am Wegesrand waren; aber er ist nicht betroffen von dem, was mit seinem Schatten geschieht. Ihr seid die Substanz, nicht der Schatten. Ihr seid der göttliche Funke, der eingeschlossen im Körper ist, nicht der Körper.

Stellt euch eine Palme vor, die auf der Erde steht; ihr Schatten erstreckt sich über die Erde. Der Schatten ist die Welt; der Baum ist die Realität. Erklimmt den Baum und erreicht die Früchte an der Spitze. Euer Schatten fällt auch auf die Schattenfrüchte. Das heißt, tut Sādhana und erreicht euer Ziel; dabei werdet ihr weltliches Glück und auch Frieden erlangen.

Wenn ihr die Hand zum Dienen hebt, um zu helfen, zu trösten, einen anderen Menschen zu ermutigen, dann hebt ihr sie für Gott. Denn in jedem Menschen ist Gott. Der Körper ist der Tempel der individuellen Seele; die Welt ist der Tempel der universellen Seele. Gebraucht all eure Talente, um anderen zu dienen. Das ist der beste Weg, euch selbst zu dienen. Denn, sie und ihr seid eine Einheit.

Die Zeit rückt schnell heran, wo all eure Verdienste Früchte tragen werden. Ich gehöre nicht an irgendeinen besonderen Platz. Ich bin für die ganze Welt gekommen; alle Menschen gehören mir. Das Krankenhaus hat meinen Segen, wo immer es gebaut wird.

Das Buch wird Dir geschickt mit den Bedeutungen der nicht-englischen Worte, Fotos auch.

Mit Segen, Sri Sathya Sai Baba

HUMANITÄRER DIENST

Große Hoffnungen durch kleine Häuser

Dienste sollten für diejenigen geleistet werden, denen es schlechter geht als uns und die von der Welt vernachlässigt werden. Es sind die Schwachen, die Mittellosen und die Hilflosen, die Hilfe brauchen. Sri Sathya Sai Baba, 19. November 1987



Die Sri Sathya Sai Internationale Organisation (SSSIO) hält immer Ausschau nach Möglichkeiten, der Gesellschaft und den Bedürftigen zu dienen, wobei sie Swamis Modell des Dienens nachahmen. Ein solches innovatives Unternehmen ist das Tiny House Projekt in den USA.

Eine elegante Lösung für ein wachsendes Problem

Obdachlosigkeit ist ein wachsendes Problem in den USA, wovon mehr als eine halbe Million Menschen betroffen sind. Geschätzte 60% der Obdachlosen leben in Notunterkünften und Übergangswohnungen und der Rest bleibt obdachlos, sucht nach einem Unterschlupf auf den Straßen, unter den Brücken, in verlassenen Gebäuden, Zelten und behelfsmäßigen Pappkartons! Allein in der Umgebung von Seattle gibt es über 7000 obdachlose Menschen. Entgegen den besten Bemühungen der Regierung, über Jahre hinweg, konnte nur

wenig Fortschritt dabei gemacht werden, diesen traurigen Zustand zu überwinden.

Eine Unterkunft schützt die Menschen nicht nur vor den Elementen, wichtiger noch, sie gibt ihnen Würde und Hoffnung auf einen neuen Anfang. Seit dem Jahr 2021 haben die Mitglieder der SSSIO mehr als 1500 Stunden freiwillige Arbeit geleistet, in Zusammenarbeit mit der örtlichen Organisation ‚Sound Foundations Northwest‘, um kleine Häuser für die Obdachlosen in Seattle (im Staate Washington) zu bauen. Angeleitet von Koordinatoren mit Kenntnissen im Bauwesen, bauen die Freiwilligen kleine Häuser der Größe 2.44m x 3.66m in einem großen Lagerhaus, wobei sie Kreissägen benutzen, um das Holz zuzuschneiden. Danach bauen sie das Haus zusammen, richten das Dach und die inneren Wände, dichten alles ab und zum Schluss streichen sie es. Wenn die Häuser erst einmal gebaut sind, werden sie einer anderen Organisation übergeben, die ohne Profit

arbeitet, dem ‚Low Income Housing Institute‘. Diese Organisation stellt ca. vierzig Häuser zu einem Dorf zusammen. Jedes Haus dient als eine Übergangswohnmöglichkeit für ein Individuum für vier Monate. Dies gibt dem Menschen genügend Zeit, um danach in eine permanente Wohnung umziehen zu können. Auf diese Weise dient es als ein Zuhause für drei Menschen pro Jahr.

Ihre strahlenden Gesichter sagen alles

Das strahlende Lächeln, das auf den Gesichtern der Nutznießer erblüht, während sie in ihren kleinen Zufluchtsort, der ihnen Sicherheit, Schutz und Gelassenheit vermittelt, hineingehen, ist das beste Feedback für dieses innovative Unternehmen des Dienens. Die Baukosten für ein Tiny House betragen so um die 4200 \$ und es bietet enorme Vorzüge. Es ist bewohnbar, sicher, wetterfest und gibt Schutz. Jedes Haus hat grundlegende Annehmlichkeiten und Bequemlichkeiten, was Elektrizität, Deckenbeleuchtung, Isolierung und einen Heizofen einschließt. Diese kleinen Häuser mit ihren gemeinschaftlichen Küchen und Badezimmern und Möglichkeiten zum Wäschewaschen, bilden Dörfer für die Mitglieder der Gemeinschaft von Obdachlosen. Die Dörfer helfen den Obdachlosen auf ihrem Weg, eine permanente Wohnmöglichkeit zu finden, eine Arbeit und die Verbindung zu unterstützenden Diensten. Darüber hinaus gibt es ihnen ein Gefühl von Würde, was ihr Vertrauen stärkt und ihnen dabei hilft, produktive Mitglieder der Gesellschaft zu werden.

Darum ist dieses Projekt viel mehr als nur ein Herauskommen aus der Obdachlosigkeit. Es ist ein Weg in ein besseres Leben!

Inzwischen sind es nicht nur die Gesichter der Empfänger, in denen ein Lächeln aufleuchtet. Auch die Freiwilligen strahlen voller Freude und es wird schwierig, zwischen den ‚Gebenden‘ und den ‚Empfangenden‘ zu unterscheiden! Und ist nicht genau das der wahre Geist von Seva (vom Dienen)? Als Nebeneffekt haben die Freiwilligen so verschiedene Fähigkeiten erlernt, die ihnen in ihrem eigenen Zuhause sehr von Nutzen sind. Wenn wir dienen, dienen wir tatsächlich immer uns selbst.

Projekterweiterung und Swamis Geburtstagsfeierlichkeiten zum Hundertsten

Ein Mitglied, das an diesem Projekt teilnimmt, sagt:

„Seitdem ich im Jahre 2019 nach Seattle gezogen bin, habe ich mich aktiv an den Sai Seva Aktivitäten beteiligt. Ganz allgemein gibt es drei grundlegende Notwendigkeiten für alle Menschen - Nahrung, Kleidung und eine Unterkunft. Obwohl ich an Aktivitäten des Dienens beteiligt war, die das Ausgeben von Nahrung und Kleidung an Bedürftige beinhalteten, so schien das Zurverfügungstellen von Unterkünften für Menschen in Not wie ein unerfüllbarer Traum zu sein. Immer, wenn das Thema der Obdachlosigkeit aufkam, hatte ich das Gefühl, dass dies ein Problem sei, dessen Lösung sich jenseits meiner Möglichkeiten befindet. Ich habe Glück, dass ich auf dieses Projekt gestoßen bin und ein Freiwilliger beim Bau von Tiny Houses geworden bin. Ich hatte den Wunsch, wusste aber, dass mir die notwendigen Fähigkeiten fehlten, um dazu beitragen zu können. Der Koordinator im Lagerhaus hat einen sehr benutzerfreundlichen Prozess eingerichtet, sodass jeder, auch diejenigen ohne jegliche Vorerfahrung, die notwendigen

Fähigkeiten erlernen können, um ein Tiny House zu bauen. Jedes Mal, wenn ich teilgenommen habe, verstärkte dies mein Selbstvertrauen und ich empfand ein tiefes Gefühl von Erfüllung. Es ist so erfreulich zu wissen, dass immer, wenn ich Holz zusammennagelne oder eine Wand anstreiche, ich dabei helfe, dass irgendjemand ein Dach über den Kopf bekommen wird.“

Das Ziel des Projektes ist es, Obdachlosigkeit im Bereich von Seattle bis zum Jahre 2025 vollständig ausgelöscht zu haben, was wunderbar mit den Feierlichkeiten zu Swamis hundertsten Geburtstag zusammentrifft! Dieses innovative und fortschrittliche Wohnmodell ist nun von zwanzig anderen Städten übernommen worden, und wie immer, steht die SSSIO an der Spitze der freiwilligen Anstrengungen, durch das aufrichtige Engagement ihrer Freiwilligen.

Ein Zuhause und nicht nur ein Haus

Während des Grihapravesha, dem feierlichen Einzug in ein neues Zuhause, für einen Devotee in Trichy (Tamil Nadu, Indien) am 2. Februar 1964 sagte Swami:

„Ich möchte von allen von euch, dass ihr neue Häuser für ein glückliches Leben baut und den Herrn darin aufnehmt. Ich meine keine Häuser aus Stein und Mörtel, sondern Häuser guter Gedanken, guter Worte, guter Taten und guter Gesellschaft, wo ihr in Ruhe und Frieden leben könnt. Ladet Mich zum Grihapravesha solcher Häuser ein, und Ich stimme dem gern zu. Dann gehört das Haus schon Mir und Ich brauche keine Einladung, um zu kommen und es zu betreten. Diese Häuser sind für weltlichen Komfort; das andere Haus dient der spirituellen Freude. Und Mein Wohnort ist das reine, aufstrebende Herz.“

Es gibt viele zukünftige Möglichkeiten für das Tiny House Projekt. Den Bewohnern die ‚Menschlichen Werte‘ und ein besseres Leben näher zu bringen, dies ist ein weiterer Dienst, der in Angriff genommen werden könnte. Auf diese Weise pflanzen die Tiny Houses auf der physischen Ebene auch die Samen für riesige Hoffnungen auf der geistigen Ebene!

SSSIO, USA



DIE GESCHICHTE DER WOHNSTATT VON SAIS LIEBE

Sai Prema Nilayam

Als jemand zu Baba betete, dass Er die Anzahl der Tage, an denen Er auf Reisen und von Prasanthi Nilayam weg ist, reduzieren möge, antwortete Er: „Ja, du denkst, dass es angemessener ist, dass die Ameisen zum Zucker kommen, aber bedenke Folgendes: Wie können die Armen, die Kranken, die Alten und Gebrechlichen, für die Ich gekommen bin, nach Prasanthi Nilayam reisen? Ich muss zu ihnen gehen und zu ihnen sprechen, damit sie ihre eigenen Häuser und Herzen zu den Nilayams von Prasanthi machen können.“ Dies ist also der Grund, warum Baba sich bewegt, wohin auch immer die Barmherzigkeit Ihn führt und die Qual Ihn zieht. Sathyam Shivam Sundaram, Teil 2

Jahrelang bereiste Bhagawan Sri Sathya Sai Baba intensiv und ausgiebig die Städte und Dörfer Indiens, insbesondere im südlichen Teil des Landes in den Bundesstaaten Karnataka, Andhra Pradesh, Tamil Nadu und Kerala. Infolgedessen gab es natürlich einen ständigen Ruf von Devotees auf der ganzen Welt, dass Swami sie in ihren Ländern besuchen solle. Aber wenn unser lieber Swami von den Armen, Kranken, Alten und Gebrechlichen spricht, dann bezieht sich das nicht nur auf den materiellen Bereich, sondern auch auf den geistigen und spirituellen Bereich. Und so hat Er in Seiner göttlichen Weisheit aus Gründen, die nur Ihm bekannt sind, einige Orte physisch besucht, darunter Länder in Ostafrika, nämlich Kenia, Uganda und Tansania, während Er Seine Allgegenwart in allen Ecken der Welt zeigte (und weiterhin zeigt).

Bedarf für ein Sai Zentrum

Um Devotees auf ihrer Reise zu helfen, Seine ewige Gegenwart in ihren Herzen zu erfahren, segnete (und segnet weiterhin) Swami die Gründung von Sai Zentren in verschiedenen Ländern. Der geschichtliche Teil von Sathya Sai - The Eternal Companion dokumentiert die Geschichten des historischen Beginns und der Entwicklung solcher Zentren in vielen Ländern. Ein solcher Meilenstein ist Sai Prema Nilayam, ein Sathya Sai Zentrum, das in Riverside, Kalifornien, in den Vereinigten Staaten eröffnet wurde.

Historisch gesehen war Kalifornien die Heimat einer großen Anzahl von begeisterten Devotees von Bhagawan. Einige dieser Devotees sind inzwischen verstorben und haben einen bedeutenden Beitrag zur Sai-Bewegung in den USA und in der ganzen Welt geleistet, und sie haben viele inspiriert, indem sie Swamis Liebe und Lehren weitergaben. Zu ihnen gehören Dr. John Hislop, Mr. Walter Cowan, Mrs. Elsie Cowan, Mrs. Phyllis Crystal und Mr. Sidney Crystal, Mrs. Diana Baskin, Mr. Charles Penn, Mrs. Faith Penn, Mr. John Svenson und Mrs. Camille Svenson. Devotees und Verantwortliche aus Südkalifornien haben jahrzehntelang nach einem dauerhaften Ort gesucht, an dem sie Andachts-, Bildungs- und Dienstaktivitäten auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene durchführen können. Als die Devotees aus der Region im Jahr 2004 ein Grundstück in der Gegend von Los Angeles ausfindig machten und sich mit dem Vorschlag an

Swami wandten, dieses Grundstück zu erwerben, riet Swami ihnen zu warten.

Die Devotees verstanden, dass die richtige Immobilie und die richtige Zeit noch nicht gekommen waren, denn Gottes Verzögerungen sind niemals Verweigerungen. Die Devotees blieben geduldig auf der Suche nach einem geeigneten Gebäude in Südkalifornien.

Sathya Sai Gesellschaft Amerika

Ich, Sathya Sai Baba, stimme hiermit der Verwendung und Eintragung meines Namens, Sathya Sai Baba, manchmal auch als Sathya Sai bezeichnet, durch die Sathya Sai Society of America für alle beim United States Patent and Trademark Office eingereichten Markenmeldungen, zu. Sathya Sai Baba

Die Sathya Sai Society of America ist die erste offizielle wohltätige Sai-Organisation in den Vereinigten Staaten, die 1969 mit Swamis ausdrücklicher Erlaubnis und Segen gegründet wurde. Ihre Aufgabe ist es, die spirituellen Lehren von Sri Sathya Sai Baba zu verbreiten und mit erzieherischen und humanitären Diensten nach seinen Lehren zu helfen. Die von der Sathya Sai Society of America eingenommenen Gelder werden für Bildungs-, Medizin-, Katastrophenhilfe- und andere humanitäre Projekte verwendet, die von der Sri Sathya Sai Internationalen Organisation (SSSIO) durchgeführt werden. Die Leiter der Sathya Sai Society of America arbeiten ehrenamtlich und erhalten keine Vergütung. Alle erhaltenen Spenden werden ausschließlich für wohltätige Zwecke verwendet, wobei die Wünsche der Spender respektiert werden. Am wichtigsten ist, dass die Sathya Sai Society of America niemals von irgendjemandem, über irgendein Medium oder von einer Einzelperson um Spenden gebeten hat. Die Tatsache, dass Swami das

Registrierungsdokument der Sathya Sai Society of America unterschrieben und die schriftliche Erlaubnis gegeben hat, Seinen göttlichen Namen urheberrechtlich zu schützen (wie oben dargestellt), ist ein Beweis für Sein Vertrauen in die Organisation.

Der Kauf eines Grundstücks und der Bau eines Gebäudes wäre eine Herausforderung gewesen, da verschiedene Genehmigungen von lokalen, regionalen, staatlichen und bundesstaatlichen Behörden erforderlich gewesen wären. Die beste Lösung wäre der Kauf einer bestehenden religiösen Stätte (in den USA ist das meist eine Kirche) für das Sai Zentrum.

Das Suchteam der Sathya Sai Society of America hat mit der Unterstützung von mehreren Devotees die Suche nach einem geeigneten Grundstück fortgesetzt, die in den letzten Jahrzehnten viele Starts und Stopps hatte. Sie gipfelte schließlich 2019 in dem Angebot, eine Kirche in Riverside, Kalifornien, zu kaufen. Die Kirche der Heiligen der Letzten Tage (LDS), die dem mormonischen Glauben des Christentums angehört, war ein wunderschönes 6,76 Hektar großes Grundstück mit einem 16.000 Quadratmeter großen Gebäude in hervorragendem Zustand. Das Suchteam verliebte sich in das Anwesen, das seit Anfang der 1990er Jahre als Gotteshaus gedient hatte. Es hatte wunderbare spirituelle Schwingungen und eine natürliche landschaftliche Schönheit in einer ruhigen Lage.

Aber die Verkäufer hatten zwei Bedingungen für den Verkauf... „Wenn Sie das Gebäude so nutzen wollen, wie es ist, darf darin kein Alkohol konsumiert werden. Wenn Sie dieser Bedingung nicht zustimmen können, muss das Gebäude abgerissen und neu gebaut werden...“ Dieser Punkt war leicht zu erfüllen, da Alkohol, nicht-

vegetarisches Essen und Tabakkonsum in den Sai Zentren verboten sind.

„Alle Ressourcen, die unter der Erde gefunden werden - Öl, Edelmetalle, Wasser, etc. - werden der Kirche gehören...“ Diese Bedingung brachte einige Komplikationen mit sich. Was wäre, wenn eine Ressource gefunden würde und die Kirche beschlösse, Bohrungen oder Bergbau zu betreiben? Es würde die spirituelle Atmosphäre und die Struktur des Grundstücks belasten. Das Angebot zum Kauf des Grundstücks wurde wegen dieser neuen Hürde aufgegeben. Dann brach die weltweite COVID-19-Pandemie aus, und alles kam zum Stillstand.

Zwei Jahre später erkannten die Devotees im Nachhinein, dass Swami sie davor bewahrt hatte, unnötig für ein Gebäude zu bezahlen, das während des Lockdowns ohnehin nicht genutzt werden konnte. Außerdem hat sich die Welt inzwischen in vielerlei Hinsicht verändert. Mitte 2021 informierte ein Spender, der bei dem ursprünglichen Kaufangebot geholfen hatte, das Team, dass die Kirche immer noch zum Verkauf stand. Beim zweiten Anlauf erklärte sich der Verkäufer bereit, keine Bedingungen für die Nutzung des 6,76 Hektar großen Grundstücks zu stellen, und reduzierte den Preis um etwa 10 Prozent!

Da das Grundstück wegen der Pandemie relativ ungenutzt geblieben wäre, ersparten sich die Devotees in gewisser Weise die Unterhaltskosten für zwei Jahre, einschließlich der Rechnungen für Strom, Grundsteuer, Wasser, Gartenarbeit usw. Swami hatte den Devotees das perfekte Grundstück zu einem unglaublichen Preis geschenkt, da die Kosten für den Neubau eines solchen Gebäudes mehr als das Doppelte des Kaufpreises betragen hätten.

Das Timing des Herrn ist immer perfekt

Das Team beschloss einstimmig, dass kein Geld aus bestehenden Fonds der Sathya Sai Society of America oder SSSIO verwendet werden sollte, die für Dienst- und humanitäre Projekte in der ganzen Welt vorgesehen sind. Gleichzeitig wurde auch vereinbart, dass ein solcher Kauf nicht mit Hypothekendarlehen erfolgen sollte. Nachdem diese beiden Bedingungen erfüllt waren, meldeten sich 16 Familien freiwillig und enthusiastisch, um zum Kauf des „Tempels der Liebe“ für Swami beizutragen!

Der Edelmut und die Selbstlosigkeit ihrer Absichten trieben das göttliche Geschäft voran, und das Grundstück wurde am heiligen Tag der Erklärung der Avatarschaft, dem 20. Oktober 2021, angemeldet. Der Herr hatte den Tempel tatsächlich zu Seinem Wohnsitz der reinen Liebe „erklärt“!

Ein hochwertiger Umbau

In der nächsten Phase wurde der Altar der Kirche in den Wohnsitz von Sri Sathya Sai verwandelt, der alle Formen und Namen des einen und einzigen Gottes verkörpert. Ein engagiertes Team von fast zehn fähigen Devotees mit Leidenschaft für die Gestaltung und Umgestaltung des Altars nahm im Herbst 2021 ernsthaft die Arbeit auf. Architekten, Ingenieure und Innenarchitekten entwickelten einen endgültigen Altarentwurf. Die Neugestaltung des Kirchenaltars erfolgte mit neuen Marmorplatten und -fliesen sowie Holzverkleidungen, Bodenbelägen usw.

Der Altar sollte ursprünglich mit drei Idolen geschmückt werden: Lord Ganesha, Sri Shirdi Sai Baba und Bhagawan Sri Sathya Sai Baba. Ende 2021 besuchte ein kleines

Team von Devotees die Werkstatt eines renommierten Bildhauers in Jaipur, Indien, um die drei Idole auszuwählen. Das Idol von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba blieb jedoch trotz aller Bemühungen des Teams und des Bildhauers ein unerfüllter Traum, da es unmöglich war, Seine unvergleichliche, rätselhafte und bezaubernde Schönheit zur Zufriedenheit vieler, die Ihn gesehen hatten, einzufangen. Schließlich wurde die Idee von Swamis Idol fallengelassen zugunsten von Swamis Stuhl auf der einen Seite des Altars, dem wunderschönen Idol von Shirdi Sai Baba auf der anderen Seite und dem Idol von Lord Ganesha, der alle Hindernisse vertreibt, in der Mitte.



Die Idole von Lord Ganesha und Shirdi Baba wurden auf dem Seeweg aus Indien transportiert und kamen im Sommer 2022 vor Ort an. Der zweite Teil des Altarentwurfs bestand darin, den großen, inspirierenden, königlichen Makāra-Torana (einen dekorativen goldenen Bogen) zu entwerfen, der Shirdi Sai schmücken sollte.

Die großen Makāra-Toranas auf beiden Seiten des Altars, der goldfarbene Metallbaldachin über Shirdi Sai Babas Sitz und die Löwen, die beide Seiten zieren, wurden von einem talentierten Devotee aus Chennai angefertigt. Das Team gab Anregungen und überwachte die Arbeiten. Die Makāra-Toranas wurden in Handarbeit aus Kupfer gefertigt und vergoldet, mit der

neuesten Technologie für beste Verarbeitung und Langlebigkeit.

Jeder, der die Halle betritt, wird von der Erhabenheit des Altars überwältigt sein. Sie werden sich an den Ergebnissen stundenlang, liebevoller Arbeit von Devotees erfreuen, die Monate damit verbracht haben, Sein Schwarz-Weiß-Foto zu verbessern, es zu kolorieren und schließlich auszudrucken und anzubringen. Devotees erleben eine überwältigende Freude, wenn Swami sie anschaut und auf sie zugeht.

Die Krönung des prächtigen Altars war die 12 Fuß große zweidimensionale, farbenfrohe, lebensechte Figur von Swami, die durch die mit Marmor verkleidete Rückwand schritt und jeden der Anwesenden im Sanctum Sanctorum direkt anschaute mit Liebe und Mitgefühl, wie es nur Er kann. Es war Swamis gesegneter Plan, die traditionelle „Prāna Pratishtā Zeremonie“ der Idole und des Altars vor der Einweihung durchzuführen, mit vedischen Ritualen, wie Swami es tun würde. Die Zeremonie des Kumbha Abhishekam (Einweihungszeremonie) wurde dann mit dem Singen vedischer Hymnen und den vorgeschriebenen Ritualen vollzogen.

Es war ein weiterer ‚Sai-Zufall‘, dass das Haus des Herrn (Nilayam) zur Zeit des Ārādhana Mahotsavam, am 24. April 2023, für die große Eröffnung bereit war! Da Bhagawan am besten als Prema (höchste Liebe) beschrieben wird, wurde Sein Haus SAI PREMA NILAYAM (Wohnsitz von Sais Göttlicher Liebe) genannt. Mit Bhagawans Segen und Gnade wurde der Hauptaltar mit dem Versammlungsbereich Yajur-Mandir genannt, da Swami dort auf ewig residiert.

Die internationale Konferenz über Liebe und Dienst



Zeitgleich mit der feierlichen Einweihung von Sai Prema Nilayam fand im April 2024 die ‚SSSIO International Conference on Love and Service‘ statt. Wie Reisende in der Wüste, die sich nach dem durststillenden Wasser der Oase sehnen, kamen mehrere hundert Devotees aus 35 Ländern in Sai Prema Nilayam zusammen, um ihre Seelen zu nähren und ihren Geist zu erheben, indem sie Swamis Liebe, Seine Botschaft und Seine Werke mit anderen Devotees auf der ganzen Welt teilten.

Die Konferenz begann mit einer interreligiösen Podiumsdiskussion mit allen wichtigen Religionsführern und war eine harmonische und verjüngende Mischung aus Podiumsdiskussionen, Workshops, Vorträgen, Satsangs, Musikprogrammen, kulturellen Veranstaltungen und Gottesdiensten. Junge Erwachsene nahmen mit Freude und Hingabe teil und zeigten damit, dass sie ein wesentlicher Bestandteil der göttlichen Mission sind. Die treuesten Mitglieder der SSSIO, die mehr als 40 Jahre ihres Lebens in Swamis Mission verbracht haben, wurden im prächtigen Tempel der Anbetung geehrt, und viele von ihnen hatten Tränen der Liebe und Dankbarkeit in den Augen, als die ganze Halle mit stehenden Ovationen erklang.

Aus dem Herzen von Swamis Wohnung wurde das ehrgeizige SAI-100-Programm offiziell gestartet - eine Hommage, ein Angebot der Liebe und Dankbarkeit an Bhagawan Sri Sathya Sai Baba zu Seinem

100. Geburtstag im Jahr 2025. Wenn ihr mehr als diesen kurzen Einblick in diese einzigartige Konferenz genießen wollt, besucht bitte die Juni-Ausgabe 2023 von Sathya Sai - The Eternal Companion und unsere Website.



Glücklicher und heiliger erster Geburtstag

Sai Prema Nilayam vollendet im April 2024 ein Jahr des Dienstes für Swami und Seine Devotees. Die „Internationale Konferenz“ endete am 24. April 2023, aber „Liebe und Dienst“ gehen in Sai Prema Nilayam weiter. Das Tempelprogramm beginnt mit Suprabhātam am Morgen und endet mit dem Āratī am Abend. Donnerstags gibt es spezielle Bhajans, während die Wochenenden durch spezielle Veda-Gesänge, Bhajans und inspirierende Vorträge von Devotees geheiligt werden. Die Zubereitung von Speisen für Bedürftige ist eine regelmäßige Aktivität. Die Devotees führen Studienkreise durch und helfen in medizinischen Camps, während der wunderschöne Tempel in das zweite Jahr seines gesegneten Bestehens geht.

In Sai Prema Nilayam arbeiten Devotees bereits an Plänen für eine weitere internationale Konferenz neben den wundervollen und herrlichen Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag im November 2025.

Da Sai weiterhin Sai Prema Nilayam beehrt, möge Seine Liebe auch unsere Herzen zu Seinem Zuhause machen, dem Wohnsitz der göttlichen Liebe.

RUHM DER WEIBLICHKEIT

Interviews - Innerviews - mit Sathya Sai

ICH BIN IN EINER KLEINEN BAUERNGEMEINDE IM MITTLEREN WESTEN DER USA AUFGEWACHSEN. Ich wusste nichts über das Konzept des „Avatars“. Ich wusste nur von Jesus Christus, und in jungen Jahren hatte ich eine „intensive spirituelle Erfahrung“. Ich weiß nicht, wie ich es sonst erklären soll. Ich hörte eine göttliche Stimme, die sagte: „Ich bin ein Bote des Vaters im Himmel. Ich bin gekommen, weil du dich der Wahrheit und der Liebe verschrieben hast. Ich bin gekommen, um dir Unsterblichkeit zu bringen.“

Es war, gelinde gesagt, verblüffend. Ich war mir sicher, dass mir niemand glauben würde, wenn ich erzählte, was ich erlebt hatte. Also behielt ich alles für mich. Aber ich war fest davon überzeugt, dass die Zeit für das zweite Kommen Christi gekommen war. Dies würde der Vater Christi sein, und ich spürte, dass ich meinen Herrn finden musste. Ich begann meine Suche mit der Lektüre aller geistlichen Bücher, die ich finden konnte. In jenen Tagen gab es nur sehr wenige Bücher! Und dann geschah es.

Jemand kannte jemanden in Kalifornien, der ein Buch an einen Freund in St. Louis, Missouri, schickte, wo ich lebte, und der gab es mir. Es war die Dhyāna Vāhinī (ein Buch über Meditation) von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba. Ich schlug es auf, las ein paar Absätze und klappte das Buch zu. „Das ist genau der, nach dem ich gesucht habe!“ sagte ich zu mir selbst, teilweise in Aufregung und teilweise in Erleichterung. Ich war so überzeugt, dass ich, noch bevor ich ihn physisch sah, 1973 eines der

Gründungsmitglieder des Sai Baba-Zentrums in St. Louis, Missouri, wurde!

Seinem Ruf folgen

In meinen 20er Jahren, 1976, reiste ich ganz allein nach Indien und kannte nur drei Namen - ein Hotel, einen Ashram und einen Fahrer! Als ich in Indien landete, erschien Swami in meinem Traum und rief: „Oh! Du bist gekommen!“

Ich hatte meinen ersten Darshan in Brindavan (Ashram in der Nähe von Bengaluru). Swami kehrte gleich am nächsten Tag nach Prasanthi Nilayam zurück. Obwohl ich total in Baba verliebt war, fragte ich mich immer noch, ob Gott mich akzeptieren und lieben würde. In den ersten drei Tagen in Puttaparthi passierte nichts, außer dass ich vom Essen eine Magenverstimmung bekam. Swami kam nicht einmal dorthin, wo die Damen saßen. Später sagte Er: „Die Damen laufen, Disziplinlosigkeit!“ Die erste Lektion, die ich lernte, war, dass Disziplin wesentlich ist, um Gott näher zu kommen.

Beim nächsten Darshan kam Er in meine Nähe und rief mich zu einem Interview herein, indem Er sagte: „Du! Geh hinein...“ Ich stand unsicher und nervös auf, unsicher, ob der Sari, den ich gerade gelernt hatte, um mich zu wickeln, an seinem Platz bleiben würde. Das Erste, was Swami im Interviewraum tat, war, den Ventilator einzuschalten. Ich hatte das Gefühl, dass Er so auch meine spirituelle Reise in Gang setzte! Im privaten inneren Interviewraum fragte Er: „Was willst du?“ Ich legte einfach meine Hände zum Gebet zusammen. Er sagte: „Mach dir

keine Sorgen. Ich werde dir helfen.“ Er legte seine Hand auf meinen Kopf und segnete mich. Dann offenbarte er mir: „Deinem Magen geht es nicht gut...“ Er kannte meinen Zustand! Aber auf einer tieferen Ebene spürte ich, dass Er die Region meines Solarplexus, den Sitz aller Gefühle, als nicht gut bezeichnete. Auch das wusste Er! Schließlich sagte er: „Du bleibst noch ein paar Tage“. Ich gehorchte Seinem liebevollen Befehl und blieb. Als Er nach Brindavan reiste, folgte ich Ihm und verlagerte meine Bleibe dorthin. Während des Darshans kam Er auf mich zu und fragte: „Wie geht es dir?“ Bevor ich antworten konnte, fuhr Er fort: „Glücklich, glücklich, glücklich!“ Dies war die Botschaft, die ich von Swami gegen Ende meiner ersten Reise erhielt.

Seine Vision für meine Lebensaufgabe

Nach einer Periode intensiver spiritueller Praxis machte ich eine zweite Reise, um Swami zu sehen. Einmal, als ich den Ashram verließ, um einige Einkäufe zu tätigen, kam ein Mann auf mich zu und sagte: „Morgen wird Swami dich aufrufen und dir von deiner Lebensaufgabe erzählen.“ Ich war verblüfft. Als ich in mein Zimmer zurückkehrte, erzählte mir meine Zimmergenossin, die eine Lehrerkollegin in der Schule war, in der ich unterrichtete: „Ein Mann kam hierher mit der Nachricht, dass Swami dich morgen früh um 8 Uhr sehen möchte...“ Wow! Das war kein Zufall! Swami rief uns am nächsten Tag zu einem Interview, und Er fragte mich: „Oh! Du bist Lehrerin? Wo unterrichtest du?“

„Swami, East Saint Louis...“

„East Saint Louis! Lehre über Jesus und Spiritualität.“

„Bal Vikas, Swami?“

Swami antwortete nicht darauf, sondern sagte, dass Er uns wieder für ein Interview rufen würde. Ich fragte mich, wie um alles in der Welt ich „Jesus und Spiritualität“ in meine Unterrichtspläne einbauen sollte. Aber wenn Swami eine Aufgabe gibt, dann gibt Er auch die Kraft und die Mittel, um sie zu erfüllen. Mit Seiner Gnade wurde ich maßgeblich an der Einführung von EMW (Erziehung in Menschlichen Werten) und 3HV (Unity of Head, Heart, and Hand / Einheit von Kopf, Herz und Hand) in meiner Schule beteiligt.

Seelenfrieden erlangen, bevor man die Befreiung anstrebt

Am Nachmittag desselben Tages wurden wir mit einem zweiten Gespräch gesegnet. Während dieser Begegnung materialisierte Swami mit einer Handbewegung ein Medaillon und legte es mir um den Hals. Er materialisierte auch eine kleine „Visitenkarte“, komplett mit Seinem Namen und Seiner Adresse! Er sagte: „Behalte dies in deiner Handtasche“. Dann wurden wir in den privaten Interviewraum geführt. Drinnen hielt Swami liebevoll meine gefalteten Handflächen und schaukelte sie sanft. Dann fragte Er mich, was ich wolle. Ich antwortete, ich wolle Befreiung. Er schien meine Worte mit Seiner Hand beiseite zu streichen und sagte: „Finde zuerst den Frieden des Geistes. Die Befreiung kommt später.“ Ich überlegte, wie ich den Seelenfrieden finden könnte, dann erinnerte ich mich an das, was Er mir in meinem ersten Gespräch gesagt hatte: „Halte dich von Ärger fern. Halte dich von Begierden fern. Halte dich von Zweifeln fern.“

Er hielt weiterhin meine Hand und sagte: „Ich werde kommen und dir jeden Donnerstag Darshan geben.“ Ich saß

fassungslos da und fragte mich, wie Er das tun würde. Würde Er sich in den Vereinigten Staaten manifestieren? Heute weiß ich in meinem Herzen ganz klar, dass Er dazu vollkommen in der Lage ist. Aber Swamis Aussage war auch ein Hinweis darauf, das Sai Zentrum zu besuchen. Es war eine Aufforderung, sich jeden Donnerstag im Zentrum wieder mit Ihm zu verbinden. Das ist es, was Er in jenen Tagen zu sagen pflegte: „Betet Mich jeden Donnerstag an.“ Wir müssen dies tun, bis unsere Hingabe wächst und wir beginnen, uns jeden Tag mit Ihm zu verbinden, bis es jeden Moment geschieht.

Die Befreiung, mein höchstes Ziel, hing also davon ab, dass ich das Ziel des „Seelenfriedens“ erreichte. Es war eine Aufgabe, die Er mir stellte, er gab mir Ratschläge, wie ich es erreichen konnte, und schenkte mir die Mittel, um es zu erreichen. Während eines anderen Interviews materialisierte Swami für mich einen goldenen Ring mit drei weißen Diamanten. Später bemerkte ich, dass er eine leichte Biegung hatte. Aber er war wunderschön, und ich war verliebt in ihn. Irgendwie spürte ich, dass Swami ihn austauschen würde, wenn ich das nächste Mal in Indien wäre. Und erstaunlicherweise geschah genau das! Ein paar Monate später waren wir zu Swamis Geburtstag in Puttaparthi, als Er uns zu einem Interview einlud.

Er bat mich um meinen Ring, und als ich ihn Ihm gab, sagte Er: „Er ist verbogen!“

„Swami, er ist nur so geworden, als du ihn für mich materialisiert hast!“

„Oh! Magst du diesen Ring?“ fragte Er.

„Ich mag alles, was Du mir gibst, Swami.“

„Willst du grün oder weiß?“

„Swami, ich will, was immer Du mir gibst.“

Er reichte den Ring im Interviewraum herum. Alle Anwesenden hielten den Ring in ihren Händen, bevor sie ihn weitergaben. Schließlich ging der Ring zurück zu Swami. Nun hielt Er ihn hoch und führte ihn langsam an Seinen Mund heran. Er blies dreimal darauf. Und mit dem dritten Atemzug veränderte sich der Ring vor den Augen aller, die Fassung änderte sich, und der Stein veränderte sich! Es war nun ein grüner Smaragdring, und er passte perfekt an meinen Finger.

„Siehst du, die Größe ist perfekt“, sagte Swami.

„Ja! Sai ist perfekt“, spielte ich auf Seine Worte an. Er strahlte mich mit einem breiten Lächeln an und sagte, der Ring sei für meinen Seelenfrieden.

Hochzeit und göttliche Erlebnisse im Interviewraum

Es war Swami, der meine Heirat im Dezember 1983 arrangierte. Ich reiste nach Indien zu einer Balvikas (Sathya Sai Erziehung) Konferenz in Puttaparthi.

Ich gehörte zu der Gruppe, die zur Lehrerausbildung kam. In der Gruppe war auch ein Mann, den ich aus meinem Sai-Zentrum in den USA kannte, John Schiermann. Wir hatten nicht viel mehr gesprochen, als uns mit „Sai Ram“ oder „Wie geht es dir“ und „Auf Wiedersehen“ zu begrüßen. Als Swami die Gruppe zu einem Interview einlud, begann Er mit mir über die Ehe zu sprechen. Ich wusste, dass es Ihm ernst damit war, als das gleiche Gespräch auch im privaten Interviewraum fortgesetzt wurde. Selbst als ich mich mit dem, was geschah, beschäftigte, teilte Swami etwas von Seiner kraftvollen Energie, um sicherzustellen, dass ich verstand, dass Er diese Ehe arrangierte.

Es war Swami, der meine Heirat im Dezember 1983 arrangierte. Ich reiste nach Indien zu einer Balvikas (Sathya Sai Erziehung) Konferenz in Puttaparthi. Ich gehörte zu der Gruppe, die zur Lehrerausbildung kam. In der Gruppe war auch ein Mann, den ich aus meinem Sai-Zentrum in den USA kannte, John Schiermann. Wir hatten nicht viel mehr gesprochen, als uns mit „Sai Ram“ oder „Wie geht es dir“ und „Auf Wiedersehen“ zu begrüßen. Als Swami die Gruppe zu einem Interview einlud, begann Er mit mir über die Ehe zu sprechen. Ich wusste, dass es Ihm ernst damit war, als das gleiche Gespräch auch im privaten Interviewraum fortgesetzt wurde. Selbst als ich mich mit dem, was geschah, beschäftigte, teilte Swami etwas von Seiner kraftvollen Energie, um sicherzustellen, dass ich verstand, dass Er diese Ehe arrangierte.

Heute weiß ich, dass auch mein Mann diese Energie damals erlebt hat. Diese unglaubliche göttliche Energie wurde stärker und stärker, bis keiner von uns mehr Swami ansehen konnte! Er war die Quelle einer so unglaublichen Kraft, dass ich das Gefühl hatte, Er würde mein Leben für mich schreiben, und ich war froh darüber. Ich war absolut ruhig und akzeptierte meine Heirat mit diesem Mann, über den ich fast nichts wusste!

Jahre später rief Swami meinen Mann und mich zu einem Interview nach Brindavan. Als wir in dem privaten Interviewraum saßen, sah Swami erst mich und dann meinen Mann an und sagte: „Siehst du, kein Fehler...“ Er war der stolze Vater, glücklich, dass Er uns beide zusammengebracht hatte. Wir saßen zu Seinen Füßen und schauten auf Seine Füße. Sein Gewand und sein Dhoti waren in einer göttlichen Formation arrangiert, die wir als solche empfanden. Und dann geschah es!

Wir konnten beide sehen, wie göttliches Licht aus dieser Anordnung Seiner Robe und Seiner Füße hervorging. Nachdem wir diesen besonderen Darshan genossen hatten, gingen wir nach diesem Interview hinaus und riefen gemeinsam aus: „Oh mein Gott! Hast du dieses Wunder gesehen?“ Seit diesem Tag habe ich einen Partner, der mich auf meinem Weg zur Befreiung begleitet.

Die Reise zur Befreiung

Danach gab es noch viele weitere Interviews, wobei Swami der ständige und liebevolle Führer war. Er nahm auch meinen Sohn unter Seinen göttlichen Schirm als Student in Seinen Bildungseinrichtungen auf. Er hat außerdem dafür gesorgt, dass wir uns zu jeder Zeit und überall ständig spirituell weiterentwickelt haben. Alles, was in meinem Leben geschehen ist - angefangen von der Stimme, die ich als Jugendliche hörte, bis hin zur Erfahrung von Swamis Gegenwart in jedem Augenblick meines Lebens - hat mich von der Reise zur Befreiung oder zu Gott überzeugt. Swami hat dies in Seinen untenstehenden Worten wunderschön zusammengefasst:

Die erste Stufe ist, ein Bote Gottes zu sein, wie es Jesus war. Dies ist die Stufe des „Ich bin im Licht.“ Die zweite Stufe ist, ein Kind Gottes zu sein, wie Jesus sagte: „Ich bin der Sohn Gottes.“ Dies ist die Stufe von „Das Licht ist in mir.“ Dann treten wir in die letzte Stufe ein, um mit Gott eins zu werden oder befreit zu werden. Jesus drückte dies so aus: „Ich und mein Vater sind eins.“ Dies ist die Stufe von „Ich bin das Licht.“

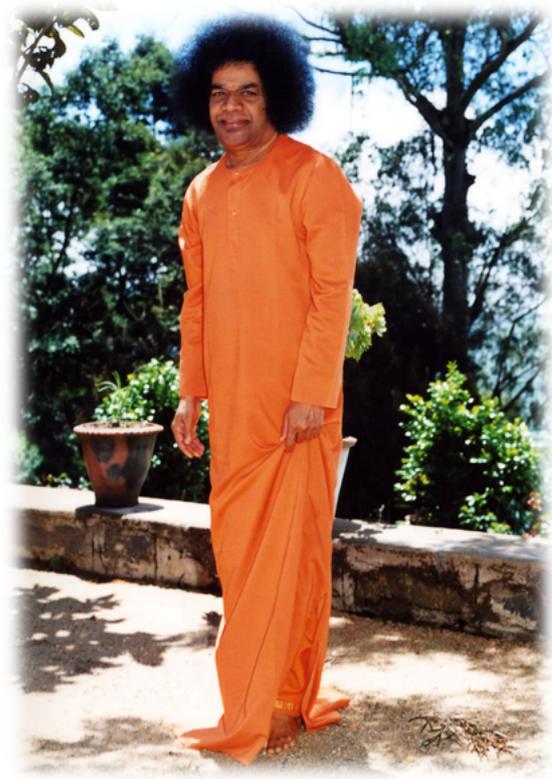
Mögen wir mit Swamis Gnade und Segen immer im Licht sein und unser letztendliches Ziel, das Licht zu sein, erreichen.

Frau Creta Schiermann, USA

Frau Creta Schiermann ist eine staatlich geprüfte Familien- und Verbraucherwissenschaftlerin. Nach 40 Jahren Lehrerfahrung ist sie jetzt im Ruhestand, aber sie ist als Mentorin für Mittel- und Oberschullehrer für das Missouri Department of Elementary & Secondary Education tätig. Sie ist Gründungsmitglied des Sri Sathya Sai Zentrums in St. Louis, Missouri, im Jahr 1973. Mit ihrem Reichtum an persönlichen Erfahrungen mit Bhagawan Sri Sathya Sai Baba initiierte sie 1977 Sai Spiritual Education (Bal Vikas) Programme in den USA.

Sie hat in der SSSIO-USA als Präsidentin der Region 4, als regionale SSE-Koordinatorin und als Lehrerausbilderin gedient. Sie ist Koordinatorin für das von der SSSIO-USA Region 4 adoptierte Community Envirocare Projekt im World Bird Sanctuary, Valley Park, Missouri, USA, das der SSSIO-USA den Marlin Perkins Award für

herausragende Envirocare in 2020/2021 verliehen hat.



VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

Sais ideale Junge Erwachsene

Sommerschauer 2024

Am 26. Februar startete das Sri Sathya Sai International Leadership (SSSILP) Subcommittee mit Begeisterung eine begrenzte Reihe des Summer Showers Programms. Diese Reihe umfasst fünf fesselnde Sitzungen, die Themen vertiefen, die aufgrund des Feedbacks von SSSILP-Alumni als wichtig erachtet werden. Ziel der Reihe ist es, die persönliche und berufliche Entwicklung, das Bewusstsein für psychische Gesundheit und gesunde Beziehungen zu fördern. Jede Sitzung folgt einem strukturierten Format, das den Austausch von

Erfahrungen und praktische Anleitungen für den Umgang mit verschiedenen Herausforderungen im Leben beinhaltet. Die SSSILP Summer Showers 2024 sollen junge Menschen dazu inspirieren, die Bedeutung von Spiritualität in verschiedenen Lebensbereichen besser zu verstehen.

Durch die Kombination von interessanten Rednern und anregenden Diskussionen soll diese Reihe Konzepte und Lösungen hervorbringen, die einen positiven und dauerhaften Einfluss auf die Gemeinschaft der Jugendlichen haben werden. Ziel des Programms ist es, das Leben der jungen Menschen nachhaltig zu verändern.

Die erste Sitzung zum Thema Selbstliebe und persönliches Wachstum fand am 2. März 2024 statt und wurde von Sunder Iyer und Raegan Moodley, dem Co-Leiter des SSSILP, gehalten. Wir werden in der nächsten Ausgabe von „Sathya Sai - Der Ewige Gefährte“ über die spannenden Neuigkeiten der ersten Sitzung berichten.

Wenn ihr mehr über die kommenden Sitzungen erfahren wollt, kontaktiert bitte den SSSILP-Ausschuss unter SSSILP@sathya-sai.org.

Rund um die Welt

Das Projekt Baca Baca

„Lernarmut“ ist definiert als die Unfähigkeit, bis zum Alter von 10 Jahren altersgemäße Texte zu lesen und zu verstehen. Dies führt dazu, dass die Kinder nicht die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse erwerben, um voll an der Gesellschaft teilhaben zu können. Um Lernarmut im Land zu bekämpfen, arbeiteten die JE der SSSIO Malaysia mit Studenten der Taylor University School of Education zusammen, um Kinder in unterversorgten Gemeinden, die Probleme mit der Bildung haben, zu erreichen.

Unter dem Namen „Projekt Baca Baca“ (Leseprojekt) bietet diese von Freiwilligen getragene Initiative individuelle Lesestunden in Malaysias Landessprache, Bahasa Melayu, und Englisch an. Dieses Angebot richtet sich an Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren und hilft ihnen, innerhalb von 20 Wochen Lesen auf Grundschulniveau zu kommen.

Die Coaches sind darin geschult, Kinder, die mit geringem Selbstwertgefühl oder Schüchternheit zu kämpfen haben, konsequent zu motivieren und zu ermutigen. Die Initiative hat dazu geführt, dass sich die

Lesekompetenz von etwa 150 Kindern in beiden Sprachen verbessert hat, was zu einem größeren Selbstvertrauen und einer aktiven Teilnahme an Wettbewerben für öffentliches Sprechen geführt hat.

Positive Rückmeldungen von Eltern und Freiwilligen über die Fortschritte der Kinder beim Lesen zeigen, dass das Projekt auch bei den Erwachsenen Wirkung zeigt. Das Projekt Baca Baca hat die Notlage benachteiligter Kinder aufgezeigt und die bürgerliche Verantwortung betont, ihnen bei der Überwindung der Lernarmut zu helfen.

Das Ziel der Jungen Erwachsenen, lokale Gemeinschaften zu stärken, das Lesen zu fördern und Kinder in Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen zu unterrichten, macht dank der Gnade von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba gute Fortschritte.

Ein höchst glückseliger Ort

Als eine der Jungen Erwachsenen aus dem Vereinigten Königreich freue ich mich, meine Erfahrungen mit dem Sai Young Adults European Camp zu teilen, das jährlich in Sai Prema, Griechenland, abgehalten wird. Ich habe vor zwei Jahren zum ersten Mal an diesem Camp teilgenommen, und ich kann nur sagen, dass es der glücklichste Ort war, an dem ich seit Prasanthi Nilayam gewesen bin. Nachdem ich dieses Camp direkt nach COVID-19 besucht hatte, war es genau das, was ich brauchte.

Sai Prema ist ein einzigartiger Ort, der einen dazu inspiriert, sich zu öffnen, sei es, dass man sich zurückzieht, um seine Gedanken zu sammeln und die Natur zu genießen, oder dass man sich an Diskussionen mit Gleichgesinnten beteiligt, was für mich der beste Teil war. Nach so langer Zeit habe ich mich mit anderen JE ausgetauscht, und zum ersten Mal habe ich diese

Interaktion mit JE aus ganz Europa genossen, was für mich etwas völlig Neues war. Darüber hinaus sind die Atmosphäre in Sai Prema, die Unterkunft, der Mandir, die Freude, Athen zu besuchen und von den liebevollen griechischen JE herumgeführt zu werden, und das köstliche Essen, das von den italienischen Devotees gekocht wurde, etwas ganz Besonderes! Alles, was ich sagen kann, ist, dass ich super aufgeregt bin, euch alle zum Sai Young Adults Leaders Retreat willkommen zu heißen. Ihr werdet die beste Zeit haben, egal ob ihr neue Leute treffen, euch in tiefgreifende Diskussionen einbringen oder euch zurückziehen wollt, um euch selbst zu finden und euch mit Swami auf einer tieferen Ebene zu verbinden. Das alles gibt es für euch bei Sai Prema.

Frau Radha Kanini Measuria, UK

InSAIde Scoop Podcast-Reihe

Serie 2022, Folge 5: „Wie bleibe ich im Angesicht von Herausforderungen widerstandsfähig?“ mit Herrn Vishal Teckwani

In diesem Gespräch erzählt Herr Vishal Teckwani aus Indonesien von einer transformativen Erfahrung. Nachdem er die verheerenden Auswirkungen einer Naturkatastrophe miterlebt hatte, traf er eine Frau, die alles verloren hatte und dennoch eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit zeigte. Ihre Stärke rührte daher, dass sie sich einer höheren Macht anvertraute und

das Leben trotz ihrer Herausforderungen positiv annahm. Vishal war tief bewegt von ihrer Sichtweise und erkannte, dass es bei der Resilienz nicht darum geht, was man verloren hat, sondern darum, wie man mit dem, was übriggeblieben ist, weitermachen will.

Der Dialog unterstreicht die Kraft der Hingabe an ein höheres Ziel und der Annahme einer positiven Einstellung im Angesicht von Widrigkeiten. Die Fähigkeit der Frau, durch ihren Glauben Kraft zu schöpfen, und ihr Engagement, das Leben trotz ihrer Verluste in vollen Zügen zu leben, haben Vishal nachhaltig beeindruckt. Diese Begegnung veränderte seine Sichtweise auf Herausforderungen und betonte die Bedeutung von Resilienz und des Glaubens, dass alles aus einem bestimmten Grund geschieht.

Die Episode schließt mit einer Betrachtung der Widerstandsfähigkeit, die sie bei den Menschen in Indonesien beobachtet haben. Obwohl sie mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert sind, zeigen die Einheimischen eine inspirierende Fähigkeit, mit Entschlossenheit und einem positiven Geist wieder aufzustehen. Das Gespräch unterstreicht die universellen Lehren, die man aus solchen Erfahrungen ziehen kann, und wie wichtig es ist, Herausforderungen mit einer auf Wachstum und Positivität ausgerichteten Denkweise zu begegnen.

Ihr könnt die ganze Folge hier anhören:
https://www.youtube.com/watch?v=UtdC__ObS28



Sathya Sai Schule in Paraguay



Einweihung des Kindergartens

Am 23. Februar 2024 wurde Asuncion, die Hauptstadt Paraguays, Zeuge eines bedeutsamen Ereignisses, als Swamis göttliche Gnade einen lang gehegten Traum mit der Einweihung des Sai-Kindergartens „Espacio de Desarrollo Infantil Sathya Sai EDISS“ (Sathya Sai Child Development Space) in Erfüllung gehen ließ. Die Veranstaltung, an der 90 Eltern, Gäste und Vertreter des Bildungsministeriums teilnahmen, begann um 11 Uhr.

Frau Florencia Bogado ist eine pensionierte Lehrerin, die seit sieben Jahren ehrenamtlich am Institut für Sathya Sai Erziehung (ISSE) mitarbeitet. Nachdem sie fünf Jahre lang für die Sathya-Sai-Schule in Paraguay gearbeitet hatte, sagte sie: „Überzeugt vom Erfolg der Sai-Schulen in der ganzen Welt und aufgrund meiner Erfahrung wollte ich, dass auch die Jungen und Mädchen meines Landes die Möglichkeit haben, eine qualitativ hochwertige, auf

menschlichen Werten basierende Bildung zu erhalten. Deshalb habe ich mich persönlich und mit Liebe verpflichtet, alles zu tun, um die erste Sathya Sai Schule in Paraguay zu gründen.“

Die Zeremonie wurde mit der Nationalhymne Paraguays eröffnet, gefolgt von einer herzlichen Begrüßung durch Sanjana Chandiramani, Programmkoordinatorin für menschliche Werte, und durch Frau Bogado, Pädagogische Koordinatorin. Sergio Espindola, Vorsitzender der SSSIO Zone 2B (Länder Südamerikas), hielt eine inspirierende Rede und gab damit den Ton für den Tag an. Es folgte eine kulturelle Darbietung mit einem traditionellen paraguayischen Tanz und bezaubernden Melodien einer lokalen Sängerin. Anschließend begrüßten 25 Kinder im Alter von nur vier Jahren alle Gäste mit einem Lied in der einheimischen Guarani-Sprache und zeigten dabei viel Enthusiasmus und Selbstvertrauen.

„Wir haben die Anmeldung im September 2023 eröffnet. Im Dezember hatten wir bereits 14 Kinder für ein kostenloses Ferienlager angemeldet, das von der Gemeinde sehr geschätzt wurde. Im Februar 2024 waren bereits 25 Schüler angemeldet, und am 14. Februar haben wir mit viel Liebe und Optimismus den Unterricht offiziell eröffnet. Heute haben wir lokale und internationale Teilnehmer in unserer Mitte“, freut sich Florencia Bogado.

Das Bäumchen ist gepflanzt

Das paraguayische Ministerium für Bildung und Wissenschaft war durch die Direktorin für Grundschulbildung, Frau Claudelina Villalba, vertreten, die der Sathya Sai Stiftung ihren Dank für die Zusammenarbeit bei der Einführung eines hervorragenden Modells der Sathya Sai Erziehung in Menschlichen Werten (SSEHV) in Paraguay aussprach. Dr. Otto ist die für das Gebiet, in dem EDISS angesiedelt ist, zuständige Supervisorin. Sie bot ihre Unterstützung und Anleitung an, um eine kostenlose Qualitätserziehung zu ermöglichen.

Die Zeremonie beinhaltete auch eine Videopräsentation, die Sathya Sai Schulen weltweit vorstellte, zusammen mit Zeugnissen von Schülern, Lehrern und Eltern. Frau Ada Espindola, Koordinatorin für Öffentlichkeitsarbeit (Zone 2B), berichtete über herzerwärmende Erfahrungen aus dem SSEMW (Sathya Sai Erziehung in Menschlichen Werten) - Programm in Brasilien.

Die Atmosphäre war voller Freude und Hoffnung, als Asuncion seine erste Sathya Sai Schule willkommen hieß - womit sich die Zahl der SSSIO Schulen, die sich der SSEMW weltweit widmen, auf 40 erhöhte. Die Veranstaltung endete mit Segnungen durch Priester der ‚Heraldos de los

Evangelios‘ (Verkünder der Evangelien) und einer Botschaft von Kardinal Monsignore Adalberto Martinez.

Pläne für die Zukunft

Die Vorarbeiten für die Schule begannen 2019 mit der Entwicklung von Bildungsprojekten und der Erstellung der vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft geforderten Unterlagen. Nach zwei Jahren harter Arbeit mit viel Liebe und Dutzenden von Sitzungen wurden die erforderlichen Genehmigungen für die Eröffnung und den Betrieb des Child Develop-Entwicklungsraumes Ende 2021 erteilt.

Wenige Tage vor der Einweihung, am 19. Februar, besuchte der Bildungsminister Luis Ramirez die Schule mit seinem Team für die Grundschulbildung. Sie besichtigten die gesamte Schule, während SSSIO-Mitglieder detaillierte Einblicke in verschiedene Bildungsinitiativen gaben.

Die Sathya Sai Schule von Paraguay plant, organisch zu wachsen. Sie begann mit einer Kindergartenklasse und strebt an, mit Swamis Segen jedes Jahr eine neue Klasse hinzuzufügen.

Frau Florencia Bogado drückt es so aus: „Aus meiner persönlichen Erfahrung bin ich überzeugt, dass das SSEMW Programm funktioniert. Seit ich an den Workshops über menschliche Werte teilnehme, die vom ISSE angeboten werden, hat sich meine Einstellung zum Leben verändert. Ursprünglich eine etwas egozentrische Person, versuche ich nun, ein bescheideneres und einfacheres Leben zu führen. Solche tiefgreifenden Erfahrungen haben mich dazu gebracht, dem Meister (Sri Sathya Sai Baba) meine Dienste anzubieten.“

SSSIO PARAGUAY

Beiträge von Kindern

Mein Leben - Meine Botschaft

Swami folgte sein ganzes Leben lang der Disziplin und ist ein Inbegriff von Disziplin. Er sagte immer: „Mein Leben ist meine Botschaft“ und inspirierte die Welt. Wir Schüler der Gruppe I begannen, die Bedeutung von Disziplin zu verstehen und brachten sie durch Selbstdisziplin und spirituelle Disziplin auf verschiedene Weise in unser tägliches Leben ein.

Disziplin

Ich werde jeden Tag zu Gott beten.

Siya K / Gruppe 1 | USA

Ich werde jeden Tag früh aufstehen.

Aadhya G | Gruppe 1 | USA

Ich werde jede Woche pünktlich zur SSE-Stunde kommen.

Salya V | Gruppe 1 | USA

Ich werde regelmäßig Sport betreiben.

Siddharth P | Gruppe 1 | USA

Ich werde täglich Klavier üben.

Neel P | Gruppe 1 | USA

Die Macht des Gāyatrī

Ich bin V. Barghav und besuche die 6. Klasse der ... öffentlichen Schule in Coimbatore. Ich spiele Fußball und bin im Fußballteam meiner Schule. Wir waren bei einem Schulturnier. Obwohl ich trainiert hatte, verloren wir das Spiel durch einen Fehler von mir. Ich war sehr traurig. Dann kam das nächste Turnier, wo ich beschloss, mein allerbestes zu geben. Ab dem Beginn des Spiels betete ich und sang

ununterbrochen das Gāyatrī. Ich glaubte vollkommen an Gott. Schließlich haben wir das Match gewonnen und zu meiner Überraschung erhielt ich den Preis als bester Spieler! Ich erkannte die Macht Gottes.



V Bhargav | Gruppe 2 | Indien

Samastāh Lokāh Sukhino Bhavantu

Die Flamme der Liebe brennt in meinem Herzen. Das bedeutet, dass wir nie getrennt sein können. Du und ich sind eins.

Aditya T | Gruppe 3 | USA

SSSIO ONLINE

Veranstaltungen und Websites

Die SSSIO hat Online-Veranstaltungen durchgeführt, um Swamis Liebe, seine Botschaft und sein Werk mit allen Menschen auf der ganzen Welt zu teilen. Hunderttausende von Menschen wurden durch diese Veranstaltungen erreicht, die auf der Seite www.sathyasai.org/live übertragen wurden. Bitte besucht www.sathyasai.org/events/worldwide für weitere Details zu den geplanten Veranstaltungen, einschließlich Zeitangaben.

13.-14. April 2024; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatrī

24. April 2024; Mittwoch; Ārādhana Mahotsavam

15.-16. Juni 2024; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatrī

Bleibt auf dem Laufenden über Neuigkeiten und Aktivitäten der SSSIO, indem ihr die SSSIO Websites besucht und die verschiedenen Kommunikationskanäle nutzt oder abonniert.

Websites

<https://www.sathyasai.org>

<https://saiuniverse.sathyasai.org>

<http://sathyasaihumanitarianrelief.org/updates/>

<https://www.sathyasai.org/ya>

<https://www.sathyasai.org/education>

<https://www.sathyasai.org/healthy-living>

Medien



<https://facebook.com/sathyasai.org/>



<https://instagram.com/sathyasaiorg/>



https://twitter.com/sathyasai_org/



<https://t.me/sathyasai>

Seid freundlich zu allen; lasst alle über euch erfreut sein. Verletzt und schadet nicht, weder in Gedanken noch in Worten oder Taten. Reinigt euer Herz; reinigt es von engstirniger Selbstsucht. Bringt Blumen mit und richtet euer Gebet mit ihnen. Möglich, dass alles zurückgewiesen und nichts angenommen wird. Aber wenn ihr den Lotus eures Herzens darbringt, nimmt Sathya Sai ihn gerne an, und Er wird Liebe und Frieden schenken. Bringt eure Tugenden als Blumen dar. Tugenden, die Schönheit und Duft verbreiten. Bringt den Lotus eures Herzens dar, frei von Plagegeistern wie Lust, Ärger und Hass.

Sri Sathya Sai Baba, 21. April 1983

LIEBE ALLE - DIENE ALLEN



HILF IMMER - VERLETZE NIE